

Bieter/in:	
------------	--

Sachbearbeiter/in	
Telefon	Telefax
E-Mail	

Stadt Bielefeld
Submissionsstelle
33597 Bielefeld

Angebot für Bauleistungen (VOB)

Bauvorhaben Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße		
Baustelle Heckstraße; 33609 Bielefeld		
Angebot für Straßenbauarbeiten		
Projekt-Nr. ZVS 2025 0468 I S2025-28	ausschreibende Stelle 190.12	Veröffentlichung im Amtsblatt EU <input type="checkbox"/> ja
Vergabeverfahren		
<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Ausschreibung/Offenes Verfahren <input type="checkbox"/> beschränkte Ausschreibung/Nichtoffenes Verfahren <input type="checkbox"/> freihändige Vergabe/Verhandlungsverfahren <input type="checkbox"/>		Submissionsstelle der Stadt Bielefeld Werner-Bock-Str. 38, 33602 Bielefeld 1. Etage, Zimmer 1.1.10 <input type="checkbox"/> Bieterinnen/Bieter sind zur Angebotseröffnung zugelassen!
Eröffnungstermin am (Datum, Uhrzeit) 04.12.2025 um 10:30 Uhr	Ende der Bindefrist (Datum) 30.01.2026	
Auftraggeberkoordinator/in/Auskunft in diesem Verfahren erteilt: Herr Westendorf 0521/51- 20617 Jens.Westendorf@bielefeld.de		

Anlage:

Ein komplettes Exemplar der Vergabeunterlagen

Angaben zum Angebot gem. § 13 Abs. 3 und 4 VOB/A: (Die folgenden Angaben sind gem. VOB 2019 zwingend an dieser Stelle aufzuführen)	
Nettopreis:	_____ €
evtl. Preisnachlass gem. § 13 Abs. 4 VOB/A ohne Bedingungen ¹⁾ :	_____ % (kein Skonto)
Nettopreis einschließlich Nachlass	_____ €
Mehrwertsteuer (19 %)	_____ €
Angebotssumme einschl. Nachlass (brutto):	_____ €
Anzahl der Nebenangebote oder Alternativangebote: _____	

¹⁾ hier nur prozentuale Nachlässe erlaubt! Nachlässe mit festen €-Beträgen sind Nachlässe mit Bedingung, da sie bei Mengenänderungen zu einer Änderung der Bieterfolge führen können! Sie sind als Nebenangebote abzugeben.

Ich bin / Wir sind	Nummer
<input type="checkbox"/> Mitglied der Berufsgenossenschaft _____	
<input type="checkbox"/> im Präqualifikationsverzeichnis eingetragen	
<input type="checkbox"/> bevorzugte/r Bieter/bevorzugte Bieterin/innen. Der Nachweis ist beigelegt. ²⁾	
<input type="checkbox"/> ein kleines/mittleres Unternehmen gem. der Empfehlung 2003/361/EG der EU-Kommission vom 6. Mai 2003 (KMU: < 250 Beschäftigte und Jahresumsatz < 50 Mio.)	

Ich erkläre / Wir erklären hiermit:

- Die Datenschutzerklärung der Stadt Bielefeld habe/n ich/wir zur Kenntnis genommen und stimme/n der dort dargestellten Verarbeitung meiner/unserer Daten zu.
- Die Ausführung der vorgenannten Leistung wird zu den eingesetzten Preisen angeboten.
Das Angebot gilt bis zum Ablauf der Bindefrist.

Bestandteil des Angebotes sind neben diesem Angebotsschreiben einschl. Anlagen folgende Unterlagen:

- a) Leistungsbeschreibung
Soweit tabellarische Angebotslisten Bestandteil der Vergabeunterlagen sind, sind die Preise in diese Liste eingesetzt. Eine etwaige selbstgefertigte tabellarische Angebotsliste entspricht in Spalten- und Zeilenfolge der städtischen Übersicht.
- b) Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen - DIN 1961 - (VOB/B) in der jeweils gültigen Ausgabe
- c) Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (VOB/C) in der jeweils gültigen Ausgabe
- d) Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen der Stadt Bielefeld
- e) Zusätzliche Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen der Stadt Bielefeld (ZVB-StBi)
- f) Alle die Art der Leistung betreffenden DIN-Vorschriften, technischen Vorschriften, gültigen Richtlinien und Merkblätter
- g) Weitere Unterlagen:
 - Besondere Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen)
 - Erklärung nach § 19 Abs. 3 Mindestlohngesetz (MiLoG)
 - Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen
 - Baubeschreibung
 - Bieterangabenverzeichnis
 - Baustoffverzeichnis
 - Planunterlagen
 - Bilder
 - Gutachten/Bodengutachten
 - Statische Berechnungen
 - Eigenerklärung für nicht präqualifizierte Unternehmen
 - Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gem. §§ 123 ff GWB

²⁾ Bevorzugte Bieter im Sinne des Runderlasses des Landes NRW zur „Berücksichtigung von Werkstätten für behinderte Menschen und von Inklusionsbetrieben bei der Vergabe öffentlicher Aufträgen“ vom 28.08.2018 sind anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen (§ 219 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) und Blindenwerkstätten (§ 226 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) sowie Inklusionsbetriebe im Sinne der §§ 215, 224 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch. Gleches gilt für Einrichtungen in anderen Staaten, die nach den dort geltenden rechtlichen Bestimmungen mit den vorgenannten Einrichtungen vergleichbar sind.

Ich versichere / Wir versichern, dass

- a) die gesetzlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und sonstigen Abgaben, der Beiträge zu den Sozialversicherungen sowie die Verpflichtung aus den Tarifordnungen, Tarifverträgen und die Bestimmungen über die Beschäftigung Schwerbeschädigter erfüllt worden sind und während der Vertragsdauer erfüllt werden,
- b) das Angebot in keinem Zusammenhang steht mit wettbewerbsbeschränkenden Abreden oder Vereinbarungen ähnlicher Art, sondern das Ergebnis eigenbetrieblicher Kalkulation und Preisbildung ist - siehe ZVB-Stadt Bielefeld, Ziffer 16,
- c) der Betrieb gegen Unfälle und Schadensersatzansprüche Dritter haftpflichtversichert ist und
- d) die in § 21 Absatz 1 Satz 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung (Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz) genannten, einen Ausschluss von der Auftragerteilung rechtfertigenden Voraussetzungen nicht vorliegen.

Es ist mir / uns bekannt, dass

- a) wissentliche falsche Angaben in dieser Erklärung den Ausschluss von weiteren Leistungen zur Folge haben kann,
- b) auf Anforderung der Auftraggeberin/des Auftraggebers vor Vertragsabschluss weitere aktuelle Nachweise (wie z. B. gültige Bescheinigungen in Steuersachen des Finanzamtes, Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Krankenkasse, des Steueramtes der Kommune sowie der Berufsgenossenschaft) beizubringen sind,
- c) der Auftrag einer anderen Bieterin/einem anderen Bieter erteilt werden kann, wenn die angeforderten Unbedenklichkeitsbescheinigungen nicht innerhalb der vorgesehenen Frist vorgelegt werden.
- d) eine Freistellungsbescheinigung nach § 48 b Einkommensteuergesetz spätestens mit der ersten Rechnungsstellung einzureichen ist. Mir ist bewusst, dass bei einer Nichtvorlage 15 % von der Rechnung einbehalten werden und an das für mein Unternehmen zuständige Finanzamt überwiesen werden.
- e) die Bevorzugungsregelung des Runderlasses des Landes NRW zur „Berücksichtigung von Werkstätten behinderte Menschen und von Inklusionsbetrieben bei der Vergabe öffentlicher Aufträgen“ vom 28.08.2018 bei Aufträgen unterhalb der EU-Schwellenwerte angewandt wird. Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote wird der von den bevorzugten BieterInnen angebotene Preis mit einem Abschlag von 15 % berücksichtigt.
- f) im Fall der elektronischen Angebotsabgabe bei Differenzen zwischen den Preisangaben in dem Bietertool und diesem Angebotsschreiben die auf Seite 1 genannte Angebotssumme maßgeblich ist.

Hinweis für vorübergehend in Bielefeld tätige Unternehmen:

Es ist bekannt, dass Beginn, voraussichtliche Dauer, Umfang und Beendigung der Bauarbeiten im Falle der Auftragerteilung gem. § 138 Abgabenordnung (AO 1977) in Verbindung mit § 12 Abgabenordnung dem Steueramt der Stadt Bielefeld, Neues Rathaus, Niederwall 23, 33597 Bielefeld, mitzuteilen sind.

Hiermit erkläre ich ausdrücklich, dass diesem Angebot ausschließlich die Allgemeinen Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld zugrunde liegen. Meine eigenen, evtl. auf meinem Geschäftspapier abgedruckten, Allgemeinen Geschäftsbedingungen wurden versehentlich bzw. aus Vereinfachungsgründen mitübersandt und sollen keine Geltung für diesen Vertrag entfalten.

(Ort und Datum)

(Unterschrift der Bieter/d. Bieters/Bieterin mit Firmenstempel)

Hinweis für Angebote in Schriftform: Wird das Angebotsschreiben an dieser Stelle nicht unterschrieben, führt es zum Ausschluss des Angebotes.

Hinweis für elektronische Angebote: Die Unterschrift auf diesem Vordruck entfällt.



**Zusätzliche
Vertragsbedingungen
für die Ausführung
von Bauleistungen
(ZVB-StBi)**

Stand: 05/2018

	Seite
1 Leistungsverzeichnis	1
2 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen	1
3 Preise, Einsichtnahme in die Preisermittlung	1
4 Stundenlohnarbeiten	1
5 Ausführungsunterlagen	1
6 Veröffentlichungen	1
7 Werbung	1
8 Bautagesberichte	1
9 Sprache	1
10 DIN-Vorschriften	2
11 Berufsgenossenschaft	2
12 Baustelleneinrichtungsplan, Straßen-, Wege-, Lager- und Arbeitsplatzbenutzungen, Mitbenutzung fremder Gerüste und Einrichtungen	2
13 Baustellenräumung	2
14 Stoffprüfungen	2
15 Nachunternehmer/innen	2
16 Wettbewerbsbeschränkungen	3
17 Auftragsentziehung, Kündigung, Rücktritt (§ 8); Ausschluss von der Vergabe weiterer Aufträge	3
18 Haftung, Mitteilung von Bauunfällen	4
19 Abnahme	4
19 A Verjährungsfrist der Mängelansprüche	4
20 Rechnungen, Abrechnungszeichnungen	4
21 Nachweis und Abrechnung von Stundenlohnarbeiten und Lieferungen	5
22 Zahlungsweise	6
23 Abtretung	6
24 Erstattungen	7
25 Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Abschlags- oder Vorauszahlungsbürgschaften	7
26 Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers	7
27 Vertragsänderungen	7
28 Erfüllungsort	7
29 Gerichtsstand	7

Vorbemerkung: Die §§ ohne Zusatz beziehen sich auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B - DIN 1961)

1. Leistungsverzeichnis

Der Wortlaut des von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber verfassten Leistungsverzeichnisses ist allein verbindlich, auch wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer für ihr/sein Angebot selbstgefertigte Abschriften oder Kurzfassungen verwendet hat.

2. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (zu § 1 Abs. 2)

In den Vergabeunterlagen genannte Technische Vertragsbedingungen, die im Teil C der VOB - Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - nicht angeführt sind, sind Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen im Sinne von § 1 Abs. 2 d.

3. Preise, Einsichtnahme in die Preisermittlung (zu § 2)

- 3.1 Für die Leistungen wird der Preis vergütet, der sich nach den vertraglichen Einheitspreisen und den tatsächlich ausgeführten Leistungen ergibt (Einheitspreisvertrag), soweit keine andere Berechnungsart vereinbart worden ist.
- 3.2 Wenn nach § 2 Abs. 3, 5, 6 oder 7 neue Preise zu vereinbaren sind, hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer auf Verlangen die Preisermittlungen für die neuen Preise und, soweit erforderlich, für die gesamte Leistung zur Einsicht vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Das Gleiche gilt, wenn der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer eine Vergütung nach § 2 Abs. 8 Nr. 2 zusteht.

4. Stundenlohnarbeiten (zu § 2 Abs. 10) (vgl. Nr. 21)

Sind in einem Leistungsvertrag Stundenlohnarbeiten vorgesehen, so ist die dafür angegebene Zahl von Stunden unverbindlich; § 2 Abs. 3 gilt nicht. Bezahlt werden nur die von der Arbeitgeberin/vom Auftraggeber schriftlich angeordneten oder genehmigten tatsächlich geleisteten Stunden.

5. Ausführungsunterlagen (zu § 3)

Der Ausführung dürfen nur Unterlagen zugrunde gelegt werden, die von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber ausdrücklich als zur Ausführung bestimmt gekennzeichnet sind; über Art und Umfang dieser Unterlagen ist Einvernehmen herzustellen.

Die Verantwortung und Haftung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers nach dem Vertrag, insbesondere nach § 3 Abs. 3 Satz 2, § 4 Abs. 2 und 3 sowie § 13, werden durch Absatz 1 nicht eingeschränkt.

6. Veröffentlichungen (zu § 3 Abs. 6)

Veröffentlichungen über die Bauleistung sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers zulässig.

7. Werbung (zu § 4 Abs. 1)

- 7.1 Gewerbliche Werbung auf der Baustelle ist nur mit vorheriger Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers zulässig.
- 7.2 Über die Art und das Anbringen von Bauschildern ist Einvernehmen zwischen Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer herzustellen. Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber behält sich vor, an geeigneter Stelle eine Tafel mit einem Verzeichnis aller beteiligten Auftragnehmerinnen/Auftragnehmer aufstellen zu lassen.

8. Bautagesberichte (zu § 4)

Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Bautagesberichte zu führen und davon der Auftraggeberin/dem Auftraggeber eine Durchschrift zu übergeben. Die Bautagesberichte müssen die Angaben enthalten, die für die Ausführung oder Abrechnung des Vertrages von Bedeutung sein können, z. B. über Wetter, Temperaturen, Zahl und Art der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte, Zahl und Art der eingesetzten Großgeräte, den wesentlichen Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größerer Umfangs, Betonierungszeiten oder dgl.), bestimmte Arten der Ausführung oder Abrechnung, besondere Abnahmen nach § 12 Abs. 2, Unterbrechung der Ausführung einschließlich kürzerer Unterbrechungen der Arbeitszeit mit Angabe der Gründe, Unfälle, Behinderung und sonstiger Vorkommnisse.

Eintragungen im Bautagebuch oder ähnlichen Aufzeichnungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers (mit oder ohne Sichtvermerk der Auftraggeberin/des Auftraggebers bzw. ihres/seines Erfüllungsgehilfen) ersetzen nicht die schriftliche Behinderungsanzeige gem. § 6 Abs. 1.

9. Sprache (zu § 4 Abs. 1)

- 9.1 Alle schriftlichen Äußerungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers müssen in deutscher Sprache abgefasst sein. Fremdsprachliche schriftliche Äußerungen Dritter (z. B. Bescheinigungen, sonstige Unterlagen von Behörden und Privaten) sind mit deutscher Übersetzung einzureichen. Die Übersetzung behördlicher Bescheinigungen muss vom Konsulat beglaubigt sein.
- 9.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass während der Arbeit auf der Baustelle ständig eine Person anwesend ist, die es ermöglicht, in deutscher Sprache zu verhandeln. Kommt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer dieser Verpflichtung trotz Mahnung durch die Auftraggeberin/den Auftraggeber nicht nach, so ist die Auftraggeberin/der Auftraggeber berechtigt, eine Dolmetscherin/einen Dolmetscher auf Kosten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers heranzuziehen.

10. DIN-Vorschriften

Die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen - DIN 1961 - VOB/B, die Allgemeinen Technischen Vertragsbindungen - ATV - VOB/C und die weiteren in den Vergabeunterlagen genannten DIN-Normen gelten in der jeweils letzten Fassung, die spätestens drei Monate vor dem Einreichungs-/Eröffnungstermin im Bundesanzeiger bekannt gemacht bzw. bei den weiteren DIN-Normen - angezeigt worden ist.

Dies gilt ebenso für die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten „**Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen**“ (z. B. ZTV-Asphalt-StB, ZTV-SA).

11. Berufsgenossenschaft

Solange der Vertrag nicht erfüllt ist, hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer jede Änderung in ihrer/seiner Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft unverzüglich der Auftraggeberin/dem Auftraggeber mitzuteilen. Auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers hat sie/er jederzeit den Mitgliedschein der Berufsgenossenschaft und eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft darüber vorzulegen, dass sie ihrer/seiner Beitrags- und Vorschusspflicht nachgekommen ist.

12. Baustelleneinrichtungsplan, Straßen-, Wege-, Lager- und Arbeitsplatzbenutzung, Mitbenutzung fremder Gerüste und Einrichtungen (zu § 4 Abs. 4 und § 3 Abs. 4)

- 12.1 Vor Beginn der Baustelleneinrichtung hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers einen Baustelleneinrichtungsplan vorzulegen.
- 12.2 Straßen, Wege, Lager- und Arbeitsplätze innerhalb des Baugeländes werden in bestehendem Zustand zur Verfügung gestellt. Sie können von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer nur auf eigene Gefahr benutzt werden.
- 12.3 Baumschutz: Soweit im Bereich des Baufeldes Bäume vorhanden sind, sind bei der Planung der Baustelleneinrichtung und der Baustellenabläufe die Regelungen der DIN 18920 bzw. der RAS-LP 4 zu beachten. Das hierzu von der Stadt Bielefeld zur Verfügung gestellte Merkblatt „Baumschutz auf Baustellen“ ist auf der Baustelle auszulegen.
- 12.4 Treten bei der Benutzung bauseitig zur Verfügung gestellter Anlagen oder Grundstücke an diesen Schäden durch Verschulden der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ein, so ist die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer der Auftraggeberin/dem Auftraggeber dafür schadensersatzpflichtig.
- 12.5 Die Mitbenutzung vorhandener Gerüste und Einrichtungen anderer Unternehmerinnen/Unternehmer ist von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer mit diesen zu vereinbaren.

13. Baustellenräumung (zu § 4 Abs. 2 und § 5 Abs. 1)

- 13.1 Die Baustelle ist so bald wie möglich zu räumen. Befolgt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer eine dahingehende Aufforderung nicht innerhalb angemessener Frist, so kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber die Baustelle auf Kosten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers räumen lassen. Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat die Auftraggeberin/den Auftraggeber 10 Tage vor der Räumung der Baustelle hiervon zu unterrichten.
- 13.2 Von der Auftraggeberin/Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Lagerplätze, Arbeitsplätze und Zufahrtswege sind bei der Räumung im früheren Zustand zurückzugeben, soweit dies möglich ist und die spätere Verwendung dies erfordert.
- 13.3 Erfolgt die Anzeige gem. Nr. 13.1 nicht, verbleibt die Verkehrssicherungspflicht bis zur Kenntnisnahme der Auftraggeberin/des Auftraggebers bei der Auftragnehmerin/beim Auftragnehmer.

14. Stoffprüfungen (zu § 4 Abs. 1 Nr. 2)

Verlangt die Auftraggeberin/der Auftraggeber Güte- und Gebrauchsprüfungen von Stoffen und Bauteilen, die über die in den Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) vorgeschriebenen oder sonst vertraglich vereinbarten nach Art und Umfang hinausgehen, so erhält die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hierfür eine besondere Vergütung; sie/er hat in diesen Fällen nach Weisung der Auftraggeberin/des Auftraggebers die Proben zu entnehmen oder herzustellen und diese prüfen zu lassen. Die Bestimmungen von § 18 Abs. 3 bleiben unberührt.

15. Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer (zu § 4 Abs. 8)

- 15.1 Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer sind bei Anforderung eines Angebots davon in Kenntnis zu setzen, dass es sich um einen öffentlichen Auftrag handelt.
- 15.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer ist verpflichtet, bei der Weitervergabe von Bauleistungen an Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer nach §§ 2, 7 bis 9, 15 und 16 VOB/A und bei der Weitervergabe von Lieferleistungen nach §§ 2, 9 bis 11 sowie 15 und 16 VOL/A zu verfahren. Sie/Er hat den Verträgen mit Nachunternehmern die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B) bzw. die Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) zugrunde zu legen.
- 15.3 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer darf der Nachunternehmerin/dem Nachunternehmer keine - insbesondere hinsichtlich der Zahlungsweise - ungünstigeren Bedingungen auferlegen, als zwischen ihr/ihm und der Auftraggeberin/dem Auftraggeber vereinbart sind.
- 15.4 Die Nachunternehmerin/Der Nachunternehmer darf die ihr/ihm übertragenen Teilleistungen nicht weitervergeben, es sei denn, die Auftraggeberin/der Auftraggeber hat der Weiterübertragung zuvor schriftlich zugestimmt.

16. Wettbewerbsbeschränkungen (zu § 8 Abs. 4)

Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen (§ 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen - GWB -) sind insbesondere Verhandlungen und Verabredungen mit anderen Bieterinnen/Bietern über

- Abgabe oder Nichtabgabe von Angeboten,
- die zu fordern den Preise,
- Rundungen sonstiger Entgelte,
- Gewinnaufschläge,
- Verarbeitungsspannen und andere Preisbestandteile,
- Zahlungs-, Lieferungs- und andere Bedingungen, soweit sie unmittelbar den Preis beeinflussen,
- Entrichtung von Ausfallentschädigungen oder Abstandszahlungen,
- Gewinnbeteiligung und andere Abgaben sowie
- Empfehlungen,

es sei denn, dass sie nach § 38 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) zulässig sind. Solchen Handlungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die von ihr/ihm beauftragt oder für sie/ihn tätig sind.

17. Auftragsentziehung, Kündigung, Rücktritt (zu § 8); Ausschluss von der Vergabe weiterer Aufträge

17.1 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer Personen, die auf Seiten der Auftraggeberin/des Auftraggebers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind oder ihnen nahestehenden Personen Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt. Solchen Handlungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die auf Seiten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind.

Was unter Vorteilen im Sinne von Absatz 1 zu verstehen ist, richtet sich nach den §§ 331 ff. Strafgesetzbuch (StGB).

17.2 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung nach der Nr. 16 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen darstellt.

17.3 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt den Vertrag zu kündigen, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer gegen Nr. 11 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen verstößt oder vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige Erklärungen im Angebotseschreiben abgibt.

17.4 Kündigt die Auftraggeberin/der Auftraggeber den Vertrag nach § 8 Abs. 1, so sind Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer verpflichtet, einander Auskünfte zu erteilen und dies zu belegen, soweit dies notwendig ist, um die Höhe des Vergütungsanspruchs zu bemessen.

17.5 Vor der Kündigung nach Nrn. 17.1 und 17.2 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen wird der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer Gelegenheit gegeben, zu dem Kündigungsgrund Stellung zu nehmen.

17.6 Wird nach Nrn. 17.1 oder 17.2 gekündigt, gilt § 8 Abs. 3 bis 7 entsprechend. Sonstige gesetzliche oder vertragliche Ansprüche der Vertragsparteien bleiben unberührt.

17.7 Liegt eine Verfehlung im Sinne der Nr. 17.1 oder 17.2 vor, so entscheidet die Auftraggeberin/der Auftraggeber in jedem Einzelfall, ob eine Bewerberin/ein Bewerber oder Bieterin/Bieter wegen Unzuverlässigkeit von der Teilnahme an einem laufenden Vergabeverfahren bzw. der Teilnahme an künftigen Vergabeverfahren ausgeschlossen werden soll. § 16 Abs. 1 Nr. 2 VOB/A bleibt unberührt.

Bei nachgewiesenen Verfehlungen ist die Bewerberin/der Bewerber oder Bieterin/Bieter in der Regel auszuschließen.

Der Nachweis ist erbracht, wenn aufgrund der vorliegenden Tatsachen keine begründeten Zweifel an der Verfehlung bestehen. Bei Verstößen gegen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), z. B. bei Absprachen über die Abgabe oder Nichtabgabe von Angeboten sowie die Leistung von konkreten Planungs- und Ausschreibungshilfen, die dazu bestimmt sind, den Wettbewerb zu beeinflussen, kommt für den Nachweis auch ein Bußgeldbescheid der Kartellbehörde in Betracht. Verdachtsmomente allein können nicht ausschlaggebend sein.

Bei einem Ausschluss wird die Bewerberin/der Bewerber bzw. Bieterin/Bieter im Regelfall für die Teilnahme an weiteren Ausschreibungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers mit einer Mindestsperrfrist von 2 Jahren belegt. In Ausnahmefällen kann mit außerordentlicher Begründung die Ausschlussfrist verkürzt oder verlängert werden. Die betroffenen Bewerberinnen/Bewerber oder Bieterinnen/Bieter werden vor ihrem beabsichtigten Ausschluss angehört. Die Entscheidung wird ihnen schriftlich mitgeteilt.

Bei der Ausschlussentscheidung sind etwaige Auskünfte der Informationsstelle für Vergabeausschlüsse sowie die der Auftraggeberin/dem Auftraggeber bekannten Feststellungen anderer Stellen, etwa des Rechnungsprüfungsamtes, der Strafverfolgungsbehörden und der Landeskartellbehörden und die Besonderheiten des Einzelfalles einzubeziehen. Im Falle des Ausschlusses wird darauf hingewiesen, dass die Ausschlussentscheidung der Informationsstelle des Landes mitgeteilt wird.

Wer von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen ist, darf auch nicht als Nachunternehmerin/Nachunternehmer oder in Arbeitsgemeinschaften zugelassen werden.

17.8 Tritt die Auftraggeberin/der Auftraggeber gem. Nr. 17.1 oder 17.2 dieser Bedingungen vom Vertrag zurück, so finden die gesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Im Falle der Kündigung ist die bisherige Leistung, soweit die Auftraggeberin/der Auftraggeber für sie Verwendung hat, nach den Vertragspreisen höchstens aber zu marktüblichen Preisen abzurechnen. Die nicht verwendbare Leistung wird der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer auf deren/dessen Kosten zurückgewährt. Schadensersatzansprüche der Auftraggeberin/des Auftraggebers bleiben unberührt. Mit diesen kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber gegenüber den vertraglichen Ansprüchen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers aufrechnen.

17.9 Wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt, hat er 15 v. H. der Auftragssumme an die Auftraggeberin/den Auftraggeber zu zahlen, es sei denn, dass ein Schaden in anderer Höhe nachgewiesen wird. Dies gilt auch, wenn der Vertrag gekündigt wird oder bereits erfüllt ist.

18. Haftung, Mitteilung von Bauunfällen (zu § 10)

- 18.1 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat alle zur Sicherung der Baustelle nach den gesetzlichen, polizeilichen und Unfallverhütungsvorschriften erforderlichen Maßnahmen unter voller eigener Verantwortung auszuführen oder diese zu veranlassen. Sie/Er verpflichtet sich, die für die Auftraggeberin/den Auftraggeber geltenden Unfallverhütungsvorschriften und die anerkannten sicherstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln zu beachten. Sie/Er haftet für sämtliche aus der Unterlassung solcher Maßnahmen der Auftraggeberin/dem Auftraggeber erwachsenden Schäden. § 10 Abs. 2 Nr. 1 Satz 2 bleibt unberührt.
- 18.2 Bewachung und Verwahrung der Baubuden, Arbeitsgeräte, Arbeitskleider usw. der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen - auch während der Arbeitsruhe - ist Sache der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers; die Auftraggeberin/der Auftraggeber ist dafür nicht verantwortlich, auch wenn sich diese Gegenstände auf ihren/seinen Grundstücken befinden.
- 18.3 Hat die Auftraggeberin/der Auftraggeber auf Grund gesetzlicher Vorschriften Erfüllungsgehilfen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers Schadenersatz zu leisten, so steht ihr/ihm der Rückgriff gegen die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer zu, wenn der Schaden durch Verschulden der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen verursacht worden ist. Hat ein Verschulden der Auftraggeberin/des Auftraggebers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen mitgewirkt, so findet § 254 BGB Anwendung.
- 18.4 Bauunfälle, bei denen Personen- oder Sachschaden entsteht, sind von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer der Auftraggeberin/dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Die Mitteilung ist von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber spätestens innerhalb von zwei Werktagen schriftlich zu bestätigen.

19. Abnahme (zu § 12)

- 19.1 Die Leistung ist grundsätzlich förmlich abzunehmen.
- 19.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat der Auftraggeberin/dem Auftraggeber schriftlich in jedem Falle die Fertigstellung der Leistung oder einer Teilleistung (§ 12 Abs. 2) oder das Verlangen einer technischen Abnahme (§ 4 Abs. 10) unverzüglich mitzuteilen und die Abnahme rechtzeitig zu beantragen. Unterlässt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer diese Mitteilung, so gilt eine Leistung oder Teilleistung nicht dadurch als abgenommen, dass die Auftraggeberin/der Auftraggeber sie in Benutzung genommen hat.

19 A. Verjährungsfrist der Mängelansprüche (zu § 13 Abs. 5 Nr. 1 Satz 3)

Die Verjährungsfrist der Mängelansprüche für Mängelbeseitigungsleistungen endet nicht vor Ablauf der für die Vertragsleistung vereinbarten Verjährungsfrist.

20. Rechnungen, Abrechnungszeichnungen (zu § 14 Abs. 1 und 3)

A) Allgemeines

- 20.1 Die Rechnung ist nur prüfbar, wenn der Rechengang verfolgt und geprüft werden kann.
- 20.2 Werden mehrere Rechnungen eingereicht, so sind sie nach ihrem Zweck als Abschlags-, Teil- oder Schlussrechnungen zu bezeichnen; die Abschlagsrechnungen sind laufend zu nummerieren.
- 20.3 Liegt dem Vertrag ein Leistungsverzeichnis zugrunde, so erhalten in allen Rechnungen die Bezeichnungen der Teilleistungen die Nummern der Ordnungszahlen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses.
Die Bezeichnungen dürfen abgekürzt wiedergegeben werden, wenn die Ausführung nicht von der Leistungsbeschreibung abweicht.
- 20.4 Aus Abrechnungszeichnungen oder anderen Aufmaßunterlagen müssen alle Maße, die zur Prüfung der Rechnung nötig sind, unmittelbar zu erkennen sein.

Die Abrechnung (Ermittlung der Leistung) erfolgt gemäß DIN 18299 Nr. 5 VOB/C. Werden Aufmaße erforderlich, wird nur das „körperliche Aufmaß“ (Aufmaß an Ort und Stelle) von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber anerkannt.

Für alle Leistungen oder Teile derselben, die mit Liefernachweisen abgerechnet werden, müssen die Liefer- und Wiegescheine folgende Angaben enthalten:

- a) Name und Anschrift des Lieferwerkes
- b) Name oder Bezeichnung der Baustelle
- c) Lieferdatum
- d) Lieferscheinnummer der Ausstellerin/des Ausstellers
- e) Art des Liefertutes
- f) amtliches Kennzeichen des Lieferfahrzeugs
- g) Gewichtsangaben in Brutto, Netto und Tara
- h) Wiegezeiten für die Brutto-, Netto- und Tarawägung
- i) Name und Unterschrift der verantwortlichen Vertreterin/des verantwortlichen Vertreters der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers auf der Baustelle.

Erfolgt die Lieferung von einem Zwischenlager, so ist zusätzlich die Angabe des Kastenmaßes des beladenen Fahrzeuges anzugeben. Dieses soll die Ausnahme sein!

Alle Liefer- und Wiegescheine sind im Original unmittelbar während oder nach erfolgter Lieferung der Bauleitung vorzulegen und in eine ständig auf der Baustelle vorzuhaltende Liste der Reihe nach einzutragen.

Liefer- und Wiegescheine sind von der Bauleitung abzuzeichnen, ebenfalls ist die Eintragung in die Liste fortlaufend zu bescheinigen. Diese Listen sind jeweils getrennt nach den verschiedenen Materialien zu führen.

Verspätete oder unvollständig ausgefüllt vorgelegte Liefer- und Wiegescheine werden **nachträglich** nicht anerkannt.

Die Lieferung von Oberboden und Füllboden ist jeweils nach Einzellieferscheinen mit Angabe der Füllmasse der Lieferfahrzeuge abzurechnen.

Für jede Lieferung ist ein Einzellieferschein zu erstellen. Sammellieferscheine sind nicht zulässig und werden nicht anerkannt.

Wiegeprotokolle gem. den besonderen Vorschriften für nicht selbständige Waagen sind auf Verlangen vorzulegen.

Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat der Auftraggeberin/dem Auftraggeber jederzeit die Durchführung von Kontrollwägungen zu ermöglichen. Für Ausfallzeiten wird keine Vergütung gewährt.

Bei schüttfähigem Gut, das nicht zum Anhaften neigt, wie z. B. Sand, Kies, wiederaufbereitete (Recycling-) Stoffe, kann der Nachweis des Gewichts durch Wiegescheine von geeichten Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen erfolgen.

Beim Einsatz von Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen gelten zusätzlich folgende Bedingungen:

- Der Wiegeschein muss eine Erklärung enthalten, dass es sich um eine geeichte Waage handelt und die Zulassungsauflagen eingehalten werden.
- Anstelle des Ausdruckes von Tara und Bruttogewicht tritt das Nettopgesamtgewicht des Ladegutes sowie zusätzlich bei Schaufellader-Waagen die Anzahl der geladenen Schaufeln (Ladevorgänge).
- Der Wiegeschein muss Name und Unterschrift des Bedienungspersonals der Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen enthalten.

20.5 Die Beteiligung der Auftraggeberin/des Auftraggebers an der Ermittlung des Leistungsumfangs gilt nicht als Anerkenntnis.

B) Aufstellen und Prüfen von Rechnungen mit Automatisierter Datenverarbeitung (ADV)

20.6 Stellt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer ihre/seine Rechnung mit ADV-Programmen auf, müssen die verwendeten Rechenprogramme den REB-Verfahrensbeschreibungen (Sammlung der Regelungen für die elektronische Bauabrechnung) entsprechen. Liegen keine REB-Verfahrensbeschreibungen vor, dürfen mit schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers auch andere Programme verwendet werden.

Vor Beginn der Ausführung (gemäß den Besonderen Vertragsbedingungen) ist gegebenenfalls getrennt für einzelne Positionen eine Vereinbarung zur Bauabrechnung schriftlich abzuschließen.

Datenübergabe:

Nach Abschluss der Vereinbarung zur Bauabrechnung, spätestens vor Beginn der Bauabrechnung sind von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer für die vereinbarten Datenarten Testdaten an die Auftraggeberin/den Auftraggeber zu übergeben. Eingabedaten sind auf Datenträgern zu liefern. Diese sind erst nach Durchführung der Leistungsberechnung herzustellen und eindeutig zu kennzeichnen. In der Mengenberechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ist ein Bezug der Eingabedaten zu den Ausführungs- bzw. Abrechnungsunterlagen herzustellen.

20.7 Werden Rechnungen von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber mit ADV geprüft und ergeben sich hierbei Abweichungen von der Rechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers, so gelten die sich aus der Berechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ergebenden Beträge als vereinbart, wenn die Summe der Prüfberechnung von der Rechnungssumme nicht mehr als 0,1 von Tausend abweicht bzw. größeren Abweichungen, wenn in beiden Berechnungen die Mengen jeweils eine Position um nicht mehr als 1 in der zweiten Stelle hinter dem Komma voneinander abweichen.

Wenn Abweichungen bei jeweils einer Position größer als 1 in der zweiten Stelle hinter dem Komma sind, teilt die Auftraggeberin/der Auftraggeber der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer die abweichenden Ergebnisse der Prüfberechnung mit und gibt ihr/ihm Gelegenheit zur Einsichtnahme in die Prüfberechnung.

Es gilt das jeweils niedrigere Ergebnis, falls nicht auf Grund einer von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer verlangten gemeinsamen Aufklärung der Abweichungen Fehler in der Rechnung bzw. Prüfberechnung festgestellt und berichtet werden.

20.8 Stellt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer in den Eingabebereichen Fehler fest, die Auswirkungen auf den Rechengang haben können, hat sie/er diese der Auftraggeberin/dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

C) Abschlagsrechnungen, Teilschlussrechnungen, Schlussrechnungen

20.9 In jeder Rechnung sind Umfang und Wert aller bisherigen Leistungen nach den Ordnungszahlen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses aufzuführen, die Nettopreise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze, Stundenlohnzuschläge) anzugeben und der Umsatzsteuerbetrag unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Entstehens der Steuer (§ 13 UStG) geltenden Steuersatzes hinzuzusetzen.

Ist der Steuersatz in der Zeit zwischen Angebotsabgabe und Entstehen der Steuer durch Gesetz geändert worden und sind in diesem Zusammenhang durch die Änderung anderer Steuern Minderbelastungen eingetreten, so sind diese bei der Berechnung des Umsatzsteuerbetrages zu berücksichtigen.

Bereits geleistete Abschlagszahlungen sind am Schluss der Rechnungen einzeln und in der Nummernfolge aufzuführen und abzusetzen.

20.10 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer verpflichtet sich, den aktuellen Leistungsstand – aufgegliedert nach Leistungen entsprechend dem Leistungsverzeichnis und Zusätzlichen Leistungen – der Auftraggeberin/dem Auftraggeber spätestens in einem 4-Wochen-Rhythmus vorzulegen.

21. Nachweis und Abrechnung von Stundenlohnarbeiten und Lieferungen (§ 15)

21.1 Über Stundenlohnarbeiten hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer arbeitstäglich Stundenlohnzettel im Original einzureichen. Die Rechnungen über Stundenlohnarbeiten sind getrennt von den Rechnungen über die sonstigen Leistungen aufzustellen; die Nrn. 20.9 und 20.4 sind anzuwenden.

Die Stundenlohnabrechnungspreise müssen entsprechend den Stundenlohnzetteln nach Berufs-, Lohn- und Gehaltsgruppen aufgegliedert werden.

21.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer ist auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers verpflichtet, die tatsächlichen Lohnkosten anhand der Lohnlisten nachzuweisen, soweit nicht Stundenverrechnungssätze vereinbart worden sind.

22. Zahlungsweise (zu § 16)

22.1 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer kann auf der Rechnung den gewünschten Zahlungsweg angeben, den die Auftraggeberin/der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt. Bei der Nennung der Bankverbindung ist von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer auch die Bankleitzahl anzugeben.

Zahlungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers an die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer und umgekehrt sind in Euro zu leisten.

22.2 Erklärungen, dass die Zahlungen in bestimmter Weise bewirkt werden sollen, sind für die Auftraggeberin/den Auftraggeber nicht verbindlich.

22.3 Als Tag der Zahlung gilt

- a) bei Übergabe oder Übersendung von Zahlungsmitteln der Tag der Übergabe oder der Einlieferung,
- b) bei Bezahlung durch Zahlkarte oder Postanweisung der Tag der Einlieferung,
- c) bei Überweisung oder Auszahlung von einem Konto der Auftraggeberin/des Auftraggebers der Tag der Hingabe oder Absendung des Auftrags an die Post oder Geldanstalt.

22.4 Abschlagszahlungen, für die Leistungen überschlägig übermittelt sind, werden bis höchstens 90 v. H. der Aufstellung gewährt.

22.5 Auf Antrag werden Abschlagszahlungen gewährt

für Stoffe und Bauteile, die auf der Baustelle angeliefert, aber noch nicht eingebaut sind, soweit sie unter Berücksichtigung der Grundsätze wirtschaftlicher Betriebsführung für einen reibungslosen Bauablauf notwendig sind,

sowie für Bauteile, die für die geforderte Leistung eigens angefertigt und bereitgestellt sind.

22.6 Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 werden in Höhe von 70 v. H. des Wertes der Stoffe und Bauteile gewährt; diese werden bewertet, soweit für sie nicht Vertragspreise vereinbart sind.

- a) bei Fremdbezug zu Einkaufspreisen, bei Entnahme aus dem Lager der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers zu Wiederbeschaffungspreisen;
- b) bei Eigenfertigung zu Herstellungskosten (Werkstoffkosten, Fertigungslohnkosten und Fertigungsgemeinkosten).

22.7 Für Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer Aufstellungen einzureichen, aus denen Menge, Wert und Zeitpunkt der Anlieferung oder der Bereitstellung der zur Ausführung der Leistungen benötigten Stoffen und Bauteile hervorgehen.

22.8 Für Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 ist stets ausreichende Sicherheit durch selbstschuldnerische Bürgschaften nach vorgeschriebenem Muster der Stadt Bielefeld zu leisten.

22.9 Von der Auftragnehmerin/Vom Auftragnehmer angebotenes Skonto wird von jedem Abschlags- und Schlussrechnungsbetrag abgezogen, für den die geforderten Zahlungsfristen eingehalten werden.

Soweit Skonto vereinbart ist, beginnen die Skontofristen mit dem Tag des Eingangs der prüfbaren Rechnungen (Eingangsstempel der Empfangsstelle).

22.10 Bei Arbeitsgemeinschaften werden Zahlungen mit befreiender Wirkung für die Auftraggeberin/den Auftraggeber an die/den für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreterin/bevollmächtigten Vertreter der Arbeitsgemeinschaft (federführendes Mitglied) oder nach deren/dessen schriftlicher Weisung geleistet. Dies gilt auch nach Auflösung der Arbeitsgemeinschaft.

23. Abtretung (zu § 16)

23.1 Forderungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers gegen die Auftraggeberin/den Auftraggeber können unter folgenden Bedingungen abgetreten werden:

- a) Die Abtretung erstreckt sich auf alle Forderungen aus einem genau zu bezeichnenden Auftrag. Sie umfasst außer diesem Auftrag auch etwaige Nachträge, die als solche bezeichnet sind. Abgetreten ist der noch ausstehende Betrag in voller Höhe.
- b) Eine weitere Abtretung durch die neue Gläubigerin/den neuen Gläubiger ist ausgeschlossen.
- c) Die Abtretung wirkt gegenüber der Auftraggeberin/dem Auftraggeber - und zwar vom angezeigten Abtretungsdatum ab - erst, wenn sie der Auftraggeberin/dem Auftraggeber von der alten Gläubigerin/vom alten Gläubiger (Auftragnehmerin/Auftragnehmer) und von der neuen Gläubigerin/vom neuen Gläubiger unter genauer Bezeichnung der auftraggebenden Stelle und des Auftrags schriftlich angezeigt worden ist. Sind Ansprüche aus mehreren Aufträgen abgetreten worden, so muss jede Abtretung auf einem gesonderten Formblatt angezeigt werden.

23.2 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber bestätigt der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer den Eingang der Abtretungsanzeige.

23.3 Nach § 354 a HGB kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber auch nach Anzeige der Abtretung mit befreiender Wirkung an die/Auftragnehmerin/den Auftragnehmer (bisherige Gläubigerin/bisheriger Gläubiger) leisten.

23.4 Werden im Hinblick auf die abgetretene Forderung von mehreren Dritten Rechte geltend gemacht, so ist die Auftraggeberin/der Auftraggeber berechtigt, ohne weitere Begründung zwecks Befreiung von ihrer/seiner Verbindlichkeit bei einer zuständigen Stelle zu hinterlegen oder mit befreiender Wirkung an die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer zu leisten.

23.5 Bei Abtretungen verlängert sich die Frist des § 16 Abs. 3 Nr. 1 Satz 1 um 4 Monate.

24. Erstattungen (zu § 16)

24.1 Werden nach Annahme der Schlusszahlung Fehler in den Unterlagen der Abrechnung (§ 14 Abs. 1 Satz 1) festgestellt, so ist die Schlussrechnung zu berichtigen; Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer sind verpflichtet, die sich daraus ergebenden Beträge zu erstatten.

Fehler im Sinne von Absatz 1 sind:

- a) Aufmaßfehler, d. h. Abweichungen in Aufmaßlisten und Abrechnungszeichnungen von der tatsächlichen Ausführung oder untereinander;
- b) Rechenfehler, d. h. Fehler in der Anwendung der allgemeinen Rechenregeln der Rechnungsarten (einschl. Kommafehler);
- c) Übertragungsfehler einschl. Seitenübertragungsfehlern.

Das Verlangen nach Berichtigung derartiger Fehler gilt nicht als Nachforderung im Sinne von § 16 Abs. 3 Nr. 2.

24.2 Sonstige Ansprüche der Auftraggeberin/des Auftraggebers aus § 812 ff. BGB werden durch Nr. 24.1 nicht berührt.

24.3 Bei Rückforderungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers aus Überzahlungen (§ 812 ff. BGB) kann sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer nicht auf einen etwaigen Wegfall der Bereicherung (§ 818 Abs. 3 BGB) berufen.

24.4 Im Falle der Überzahlung hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den überzählten Betrag zu erstatten. Leistet sie/er innerhalb von 14 Kalendertagen nach Zugang des Rückforderungsschreibens nicht, befindet sie/er sich ab diesem Zeitpunkt mit seiner Zahlungsverpflichtung in Verzug und hat Verzugszinsen in Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz des § 247 BGB zu zahlen.

25. Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Abschlags- oder Vorauszahlungsbürgschaft (zu § 17)

25.1 Hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer eine Bürgschaft zu stellen, so muss sie nach dem vorgeschriebenen Muster der Stadt Bielefeld von einem in den Europäischen Gemeinschaften zugelassenen Kreditinstitut oder Kreditversicherer gestellt werden. Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber kann einen von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer vorgeschlagenen Bürgen ablehnen.

25.2 Urkunden über Vertragserfüllungsbürgschaften werden nach Empfang der Schlusszahlung auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer die Leistungen vertragsgemäß erfüllt, etwa erhobene Ansprüche auf Schadenersatz oder Erstattung von Überzahlungen befriedigt und die Sicherheit für die Erfüllung der Mängelansprüche geleistet hat.

25.3 Urkunden über Mängelanspruchsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Verjährungsfristen für Mängelansprüche einschließlich Schadenersatz abgelaufen und die bis dahin erhobenen Ansprüche - auch auf Erstattung von Überzahlungen - erfüllt worden sind. Durch die Rückgabe der Urkunden werden weitere Ansprüche auf Erstattung von Überzahlungen nicht berührt.

25.4 Urkunden über Abschlagszahlungsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Stoffe und Bauteile, für die Sicherheit geleistet worden ist, eingebaut worden sind.

25.5 Urkunden über Vorauszahlungsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Vorauszahlung gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 auf fällige Zahlungen angerechnet worden ist.

26. Geschäftsbedingungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers

Bedingungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers, insbesondere Allgemeine Geschäftsbedingungen, gelten nur dann, wenn sie von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber ausdrücklich und schriftlich angenommen sind.

27. Vertragsänderungen

Jede Änderung des Vertrages bedarf der Schriftform.

28. Erfüllungsort ist Bielefeld.

29. Gerichtsstand ist Bielefeld.

Sind die Vertragsparteien Vollkaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliche Sondervermögen, so gilt Bielefeld als Gerichtsstand uneingeschränkt.

**Besondere Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld
zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen
(BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen)**

Der Auftragnehmer ist zur Einhaltung der Vorgaben des Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen verpflichtet. Die weiteren Vertragsbedingungen bleiben hiervon unberührt. Hierzu vereinbaren die Parteien Folgendes:

1. Einhaltung von Mindestarbeitsbedingungen

1.1. Der Auftragnehmer ist verpflichtet,

a) für Leistungen, deren Erbringung dem Geltungsbereich

- eines nach dem Tarifvertragsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1323) in der jeweils geltenden Fassung für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages,
- eines nach dem Tarifvertragsgesetz mit den Wirkungen des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes vom 20. April 2009 (BGBl. I S. 799) in der jeweils geltenden Fassung für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages oder
- einer nach den §§ 7, 7a oder 11 des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes oder nach § 3a des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Februar 1995 (BGBl. I S. 158) in der jeweils geltenden Fassung erlassenen Rechtsverordnung unterfällt,

seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung des Auftrags wenigstens diejenigen Mindestarbeitsbedingungen einschließlich des Mindestentgelts zu gewähren, die in dem Tarifvertrag oder der Rechtsverordnung verbindlich vorgegeben werden.

b) für Leistungen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs auf Straße und Schiene (§ 1 Abs. Absatz 3 TVG) seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung des Auftrags wenigstens das in Nordrhein-Westfalen für diese Leistung in einem einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifvertrag vorgesehene Entgelt nach den tarifvertraglich festgelegten Modalitäten zu zahlen und während der Ausführungslaufzeit Änderungen nachvollziehen.

c) bei der Ausführung der Leistung seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) wenigstens ein Entgelt in Höhe des allgemeinen Mindestlohns, nach den Vorgaben des Mindestlohnsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348) in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Diese Pflicht gilt auch, sofern das gemäß lit. a) und b) zu zahlende Entgelt das Mindeststundenentgelt nach dem Mindestlohnsgesetz unterschreitet.

1.2. Der Auftragnehmer trägt dafür Sorge, dass die bei der Ausführung des Auftrags beteiligten Nachunternehmen die in Ziffer 1.1. genannten Pflichten ebenfalls einhalten.

1.3. Ziffer 1.1., lit. c) gilt nur, sofern die ausgeschriebene Leistung im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland erbracht wird. Ziffer 1.1., lit. c) gilt nicht für Auftragnehmer, die unter § 224 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 sowie § 226 des Neunten Sozialgesetzbuches fallen.

2. Kontroll- und Prüfrecht

Der Auftraggeber ist berechtigt, die Einhaltung der unter Ziffer 1. genannten Verpflichtungen während der Auftragsausführung zu überprüfen. Hierzu ist der Auftragnehmer verpflichtet,

- a) dem Auftraggeber auf dessen Verlangen die notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, aus denen sich die Einhaltung der unter Ziffer 1. genannten Verpflichtungen zweifelsfrei ergibt. Sofern diese Unterlagen personenbezogene Daten enthalten, erfolgt die Vorlage in anonymisierter Form sowie unter Beachtung des Datenschutzrechts.
- b) seine Beschäftigten auf die Möglichkeit solcher Kontrollen hinzuweisen.

3. Kündigung aus wichtigem Grund; Vertragsstrafe

- 3.1. Der Auftraggeber kann den Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist unter anderem kündigen,
 - a) wenn der Auftragnehmer eine Pflicht aus Ziffer 1. verletzt,
 - b) wenn der Auftragnehmer nicht sicherstellt, dass die Nachunternehmen eine Pflicht aus Ziffer 1. einhalten oder
 - c) wenn der Auftragnehmer seinen Pflichten aus Ziffer 2. nicht nachkommt.
- 3.2. In den in Ziffer 3.1. genannten Fällen, verpflichtet sich der Auftragnehmer zur Zahlung einer Vertragsstrafe, deren Höhe eins von Hundert, bei mehreren Verstößen bis zu fünf von Hundert des Auftragswertes beträgt. Dies gilt nicht, wenn der Auftragnehmer die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens durch den Auftraggeber ist nicht ausgeschlossen, jedoch wird die verwirkte Vertragsstrafe auf den weiteren Schadensersatz des Auftraggebers angerechnet.
- 3.3. Im Übrigen berühren Ziffer 3.1. und 3.2. nicht die weiteren Rechte der Vertragsparteien.

Eigenerklärung für nicht präqualifizierte Unternehmen in folgendem Vergabeverfahren

Maßnahmennummer

Vergabenummer

Vergabeart

- Öffentliche Ausschreibung
- Beschränkte Ausschreibung
- Freihändige Vergabe
- Internationale NATO-Ausschreibung

- Offenes Verfahren
- Nichtoffenes Verfahren
- Verhandlungsverfahren
- Wettbewerblicher Dialog

Baumaßnahme

Leistung

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bewerber ^{*)}
<input type="checkbox"/> Bieter ^{*)}
<input type="checkbox"/> Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft ^{*)}
<input type="checkbox"/> Nachunternehmer ^{*)}
<input type="checkbox"/> anderes Unternehmen ^{*)} | |
|---|--|

Umsatz des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Bauleistungen und andere Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen

	Euro
	Euro
	Euro
	Euro

Angaben zu Leistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten fünf Kalenderjahren bzw. dem in der Auftragsbekanntmachung angegebenen Zeitraum¹ vergleichbare Leistungen ausgeführt habe/haben.

Bei einem Teilnahmewettbewerb füge(n) ich/wir meinem/unserem **Teilnahmeantrag** eine Referenzliste bei.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir drei Referenznachweise mit mindestens folgenden Angaben vorlegen:

Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Auftragssumme; Ausführungszeitraum; stichwortartige Benennung des mit eigenem Personal ausgeführten maßgeblichen Leistungsumfanges einschl. Angabe der ausgeführten Mengen; Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer; stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen bzw. (bei Komplettleistung) Kurzbeschreibung der Baumaßnahme einschließlich eventueller Besonderheiten der Ausführung; Angabe zur Art der Baumaßnahme (Neubau, Umbau, Denkmal); Angabe zur vertraglichen Bindung (Hauptauftragnehmer, ARGE-Partner, Nachunternehmer); ggf. Angabe der Gewerke, die mit eigenem Leitungspersonal koordiniert wurden; Bestätigung des Auftraggebers über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung

^{*)} zutreffendes ankreuzen

¹ Der längere Zeitraum ist maßgebend.

Angaben zu Arbeitskräften

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl gelangt, werde ich/werden wir die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte gegliedert nach Lohngruppen mit extra ausgewiesenen Leitungspersonal angeben.

Registereintragungen

Ich bin/Wir sind

- im Handelsregister eingetragen.
- für die auszuführenden Leistungen in die Handwerksrolle eingetragen.
- bei der Industrie- und Handelskammer eingetragen.
- zu keiner Eintragung in die genannten Register verpflichtet.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung vorlegen:

Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug und Eintragung in der Handwerksrolle (Handwerkskarte) bzw. bei der Industrie- und Handelskammer

Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation

- Ich/Wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich mein/unser Unternehmen nicht in Liquidation befindet.
- Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber oder Bieter in Frage stellt

Ich/Wir erkläre(n), dass

- für mein/unser Unternehmen keine Ausschlussgründe gemäß § 6e EU VOB/A vorliegen.
- ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht aufgrund eines Verstoßes gegen Vorschriften, der zu einem Eintrag im Gewerbezentralregister geführt hat, mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind.
- für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 6 VOB/A vorliegt.
- zwar für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 1 bis 4 VOB/A vorliegt, ich/wir jedoch für mein/unser Unternehmen Maßnahmen zur Selbstreinigung ergriffen habe(n), durch die für mein/unser Unternehmen die Zuverlässigkeit wieder hergestellt wurde.

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber für den Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt für Justiz anfordern.

Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur Sozialversicherung

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir meine/unser Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse², eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Bescheinigung in Steuersachen³ sowie eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG vorlegen.

² soweit mein Betrieb beitragspflichtig ist

³ soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

Angabe zur Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft

Ich bin/Wir sind Mitglied der Berufsgenossenschaft.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft des für mich zuständigen Versicherungsträgers mit Angabe der Lohnsummen vorlegen.

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen/Nachweise zu den Eigenerklärungen auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten angemessenen Frist vorgelegt werden müssen und mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb dieser Frist vorgelegt werden.

(Ort, Datum, Unterschrift)⁴

⁴ nur erforderlich, wenn diese Eigenerklärung nicht Bestandteil eines unterschriebenen Angebotes ist

Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gem. §§ 123 ff GWB

1. Ich/Wir erkläre(n), dass

- keine Person, deren Verhalten¹ meinem/unserem Unternehmen zuzurechnen ist, rechtskräftig verurteilt und auch gegen mein/unser Unternehmen keine Geldbuße nach § 30 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechtskräftig festgesetzt worden ist wegen einer Straftat nach²:
 1. § 129 des Strafgesetzbuchs (Bildung krimineller Vereinigungen), § 129a des Strafgesetzbuchs (Bildung terroristischer Vereinigungen) oder § 129b des Strafgesetzbuchs (Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland),
 2. § 89c des Strafgesetzbuchs (Terrorismusfinanzierung) oder wegen der Teilnahme an einer solchen Tat oder wegen der Bereitstellung oder Sammlung finanzieller Mittel in Kenntnis dessen, dass diese finanziellen Mittel ganz oder teilweise dazu verwendet werden oder verwendet werden sollen, eine Tat nach § 89a Absatz 2 Nummer 2 des Strafgesetzbuchs zu begehen,
 3. § 261 des Strafgesetzbuchs (Geldwäsche; Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte),
 4. § 263 des Strafgesetzbuchs (Betrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden, sowie auch gegen öffentliche Haushalte richtet,
 5. § 264 des Strafgesetzbuchs (Subventionsbetrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden, sowie auch gegen öffentliche Haushalte richtet,
 6. § 299 des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr),
 7. § 108e des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern),
 8. § 108f des Strafgesetzbuchs (unzulässige Interessenwahrnehmung),
 9. den §§ 333 und 334 des Strafgesetzbuchs (Vorteilsgewährung und Bestechung), jeweils auch in Verbindung mit § 335a des Strafgesetzbuchs (Ausländische und internationale Bedienstete),
 10. Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr) oder
 11. den §§ 232, 232a Absatz 1 bis 5, den §§ 232b bis und 233a des Strafgesetzbuchs (Menschenhandel, Zwangspornstitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft, Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung),
- mein/unser Unternehmen seinen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Abgaben oder Beiträgen zur Sozialversicherung nachgekommen ist und diesbezüglich keine rechtskräftige Gerichts- oder bestandskräftige Verwaltungsentscheidung vorliegt bzw. mein/unser Unternehmen seinen Verpflichtungen dadurch nachgekommen ist, dass ich/wir mich/uns zur Zahlung der Steuern, Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung einschließlich Zinsen Säumnis- und Strafzuschläge verpflichtet habe(n).

¹ Das Verhalten einer rechtskräftig verurteilten Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn diese Person als für die Leitung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung.

² Einer Verurteilung oder der Festsetzung einer Geldbuße stehen eine Verurteilung oder die Festsetzung einer Geldbuße nach den vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gleich.

2. Ich/wir erkläre(n),
dass mein/unser Unternehmen nicht
- bei der Ausführung öffentlicher Aufträge gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen verstoßen hat,
 - zahlungsunfähig ist, über das Vermögen des Unternehmens kein Insolvenzverfahren oder kein vergleichbares Verfahren beantragt oder eröffnet worden ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse nicht abgelehnt worden ist, sich das Unternehmen nicht im Verfahren der Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat,
 - im Rahmen der beruflichen Tätigkeit eine schwere Verfehlung begangen hat, durch die die Integrität des Unternehmens³ infrage gestellt wird
- und dass andere Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 2 GWB ebenfalls nicht erfüllt sind.⁴

Mir/Uns ist bekannt, dass die Unrichtigkeit vorstehender Erklärungen zu meinem/unserem Ausschluss vom Vergabeverfahren sowie zur fristlosen Kündigung eines etwa erteilten Auftrages wegen Verletzung einer vertraglichen Nebenpflicht aus wichtigem Grunde führen kann.

Sofern diese Erklärung für Bewerber-/Bietergemeinschaften gelten soll, sind alle Mitglieder der Gemeinschaft in Form von Name, Vorname oder Unternehmensbezeichnung aufzuführen.

Name, Vorname oder Unternehmensbezeichnung

Hinweis:

Sofern Sie sich in einer der vorgenannten Situationen befinden, können Sie auch Nachweise dafür erbringen, ausreichende Maßnahmen getroffen zu haben, sodass trotz des Vorliegens eines einschlägigen Ausschlussgrundes dieser nicht zur Anwendung kommt. Zu diesem Zweck weisen Sie nach, dass Sie einen Ausgleich für jeglichen durch eine Straftat oder Fehlverhalten verursachten Schaden gezahlt oder sich zur Zahlung eines Ausgleichs verpflichtet haben, die Tatsachen und Umstände umfassend durch eine aktive Zusammenarbeit mit dem Ermittlungsbehörden geklärt und konkrete technische, organisatorische und personelle Maßnahmen ergriffen haben, die geeignet sind, weitere Straftaten oder Verfehlungen zu vermeiden oder Sie die Zahlung von Steuern, Abgaben oder Beiträgen zur Sozialversicherung vorgenommen oder sich zur Zahlung der Steuern, Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung einschließlich Zinsen, Säumnis- und Strafzuschlägen verpflichtet haben. Dieser Nachweis ist zusammen mit der Eigenerklärung der Bewerbung bzw. dem Angebot beizufügen.

(Ort und Datum)

(Unterschrift der Bieter/d. Bieters/Bieterin mit Firmenstempel)

Hinweis für Angebote in Schriftform: Die Erklärung ist zu unterschreiben.

Hinweis für elektronische Angebote: Die Unterschrift auf diesem Vordruck entfällt.

3 siehe Fußnote 1 auf vorheriger Seite

4 Dies betrifft Ausschlussgründe nach § 21 Arbeitnehmer-Entsendegesetz, § 98c des Aufenthaltsgesetzes § 19 Mindestlohngesetz und § 21 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz sowie § 22 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, sofern der Anwendungsbereich des § 1 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (u. a. mind. 1.000 Mitarbeiter im Inland) eröffnet ist.

Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen

1. Objektüberwachung und Anordnungsbefugnis nach § 4 Nr. 1

Soweit die Auftraggeberin/der Auftraggeber diese Aufgaben nicht selbst wahrnimmt, bedient sie/er sich zu deren Durchführung eines Ing.-Büros

Anordnungen Dritter dürfen nicht befolgt werden.

Die Auftragnehmer/in/der Auftragnehmer kann sich nicht darauf berufen, nicht oder nur ungenügend überwacht worden zu sein.

2. Preise und Vertragsform (§ 2 Nr. 2)

- 2.1 Eine Lohngleitklausel wird nicht vereinbart.
- 2.2 Eine Stoffpreisgleitklausel wird nicht vereinbart.

2.3 Für die Leistungen wird die Vergütung berechnet, die sich nach den vertraglichen Einheitspreisen und den tatsächlich ausgeführten Leistungen ergibt (Einheitspreisvertrag).

3. Ausführungsfristen (§ 5)

- 3.1 Beginn und Fertigstellung der Vertragsarbeiten: **siehe Baubeschreibung**
- 3.2 Änderungsvorschläge zur Ausführungszeit sind **nicht zulässig**.

4. Vertragsstrafen (§ 11)

- Eine Vertragsstrafe wird nicht vereinbart.
- Gerät die Auftragnehmerin/ der Auftragnehmer bei der Einhaltung der in der Baubeschreibung angegebenen Vertragsfrist für die Abnahme der Leistungen in Verzug, wird für jeden Kalendertag der Überschreitung eine Vertragsstrafe von 0,2 v.H. des Auftragswertes pro Werktag vereinbart. Die Summe der zu zahlenden Beträge wird auf insgesamt 5 v.H. der Abrechnungssumme begrenzt.

5. Abnahme (§ 12)

Eine förmliche Abnahme wird vereinbart.

6. Verjährung der Mängelansprüche (§ 13)

Für Leistungen, für die Verjährungsfristen in den „Zusätzlichen technischen Vertragsbedingungen“ aufgeführt sind gelten diese, für alle übrigen Leistungen gilt eine Verjährungsfrist von 5 Jahren.

7. Rechnungen (§ 14)

Rechnungen mit den notwendigen Rechnungsunterlagen (z. B. Massenberechnungen, Abrechnungszeichnungen, Handskizzen) sind an die Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr -660.32-, 33597 Bielefeld, einzureichen.

8. Sicherheitsleistung (§ 17)

- Eine Sicherheitsleistung wird nicht vereinbart
- Eine Sicherheitsleistung wird vereinbart als Vertragserfüllungs- und Mängelanspruchsbürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme. Diese Bürgschaft ist bei Auftragserteilung zu erbringen

9. Weitere Besondere Vertragsbedingungen

9.1 Nachweis Haftpflichtversicherung

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hat bei Auftragserteilung den Nachweis über das wirksame Bestehen einer Betriebshaftpflichtversicherung für die Zeit der Auftragserfüllung für ihren/seinen Betrieb zu erbringen. Die Deckungssummen müssen pro Schadensfall mindestens betragen:

für Personenschäden 1.000.000 €

für sonstige Schäden(Sach- und / oder Vermögensschäden) 500.000 €

Mitversichert sein müssen allmähliche Einwirkung (§ 415 AHB), Mangelfolgeschäden, Bearbeitungsschäden mit 5.000 € pro Schadensereignis (§ 416 b AHB).

Durch die Unterhaltung der Haftpflichtversicherung wird der Umfang der Haftung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers nicht eingeschränkt.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer ist verpflichtet, der Auftraggeberin/dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten den Nachweis des Bestehens der Haftpflichtversicherung im vorgenannten Umfang nachzuweisen.

9.2 Bauleistungsversicherung

Für die Baumaßnahme wird vom Auftraggeber keine Bauleistungsversicherung abgeschlossen. Der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer wird der Abschluss einer Bauleistungsversicherung empfohlen.

Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen

- Bieterangaben -

1. Angaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz

Die folgende Erklärung ist von der Bieterin/vom Bieter auszufüllen.

Baustelle:

Firma:	Gewerk:
Name: (Aufsichtsführende/Aufsichtsführender vor Ort, Bauleiterin/Bauleiter)	Funktion:
Telefon:	Fax Bauleiterin/Bauleiter: (Für Protokolle der Baustellensicherheitsbegehungen)

Es gilt die **Fremdfirmenrichtlinie der Stadt Bielefeld**. Diese kann bei Bedarf bei der ausschreibenden Stelle eingesehen bzw. angefordert werden.

1.	Voraussichtliche Anzahl der Beschäftigten auf der Baustelle:	_____ Beschäftigte
2.	Versicherung der Firma bei der Berufsgenossenschaft : (Bitte rechts ankreuzen oder unten eintragen) <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Bau BG Hannover <input type="checkbox"/> TBG München <input type="checkbox"/> Masch BG <input type="checkbox"/> BG Bahnen <input type="checkbox"/> Feinmechanik/Elt BG
3.	Arbeitssicherheitstechnische Betreuung der Firma durch Name: _____ Tel.: _____ (Fachkraft für Arbeitssicherheit) _____ Fax: _____	
4.	Alleinarbeit (nur eine Person vor Ort am Arbeitsplatz) ist vorgesehen:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
5.	Es werden feuergefährliche Arbeiten durchgeführt: Wenn ja, ist eine schriftliche Erlaubnis der/des AGKo erforderlich.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
6.	Name der/des Verantwortlichen für Verkehrssicherung gem. RSA: Bei den Sicherungsmaßnahmen auf der Baustelle des Arbeits- und Verkehrs- bereiches ist auch die/der SiGeKo zu beteiligen.	Name der/des Verantwortlichen
7.	Für das Verhalten beim Begehen, Aufenthalt und Arbeiten im Gleisbereich gilt die Dienstanweisung der moBiel GmbH, ein Unternehmen der Stadtwerke Biele- feld. Die Genehmigung (BETRA) ist über die Auftraggeberin/den Auftraggeber einzuholen.	

2. Erklärung der Bieterin/des Bieters zu Nachunternehmern

- Auch die **Namen** der Bieterinnen/Bieter sind bereits bei Angebotsabgabe anzugeben.

Von der Bieterin/vom Bieter auszufüllen:

- Ich setze zur Abarbeitung der angebotenen Leistungen keine Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer ein.
 - Zur Ausführung der im Angebot enthaltenen Leistungen benenne ich Art und Umfang der durch Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer auszuführenden Teilleistungen mit den dazugehörigen Ordnungszahlen (OZ) der Leistungsbeschreibung und auf Verlangen der Vergabestelle die Namen der Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer.

3. Baustoffverzeichnis für Straßenbauausschreibungen

Die Baustoffe werden bezogen von:

Lieferwerk:

Asphalt: _____

gewähltes Verfahren zur Viskositätsveränderung

4. Zusätzliche Bieterangaben

Der dem Angebot zugrunde liegende Mittellohn beträgt	_____ Euro
+ Zuschlag	_____ Euro
Gesamt (netto)	_____ Euro
Kalkulationszuschläge auf Stoffe	_____ %
Fremdleistungen	_____ %

Individualvereinbarung

Abzugsregelungen

Bei Mängeln, die einen Sachmangel (Abweichung von der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit, z. B. Über- oder Unterschreitung von vereinbarten Grenzwerten) nach VOB/B § 13 (1) darstellen wird eine Geltendmachung der Mängelansprüche nach VOB/B § 13 (5) vorerst zurückgestellt und dafür ein Abzug nach den in den Zusätzlichen technischen Vertragsbedingungen ZTV Asphalt-StB 07/13, Abschnitt 6.1 einschließlich Anhang A vorgenommen.

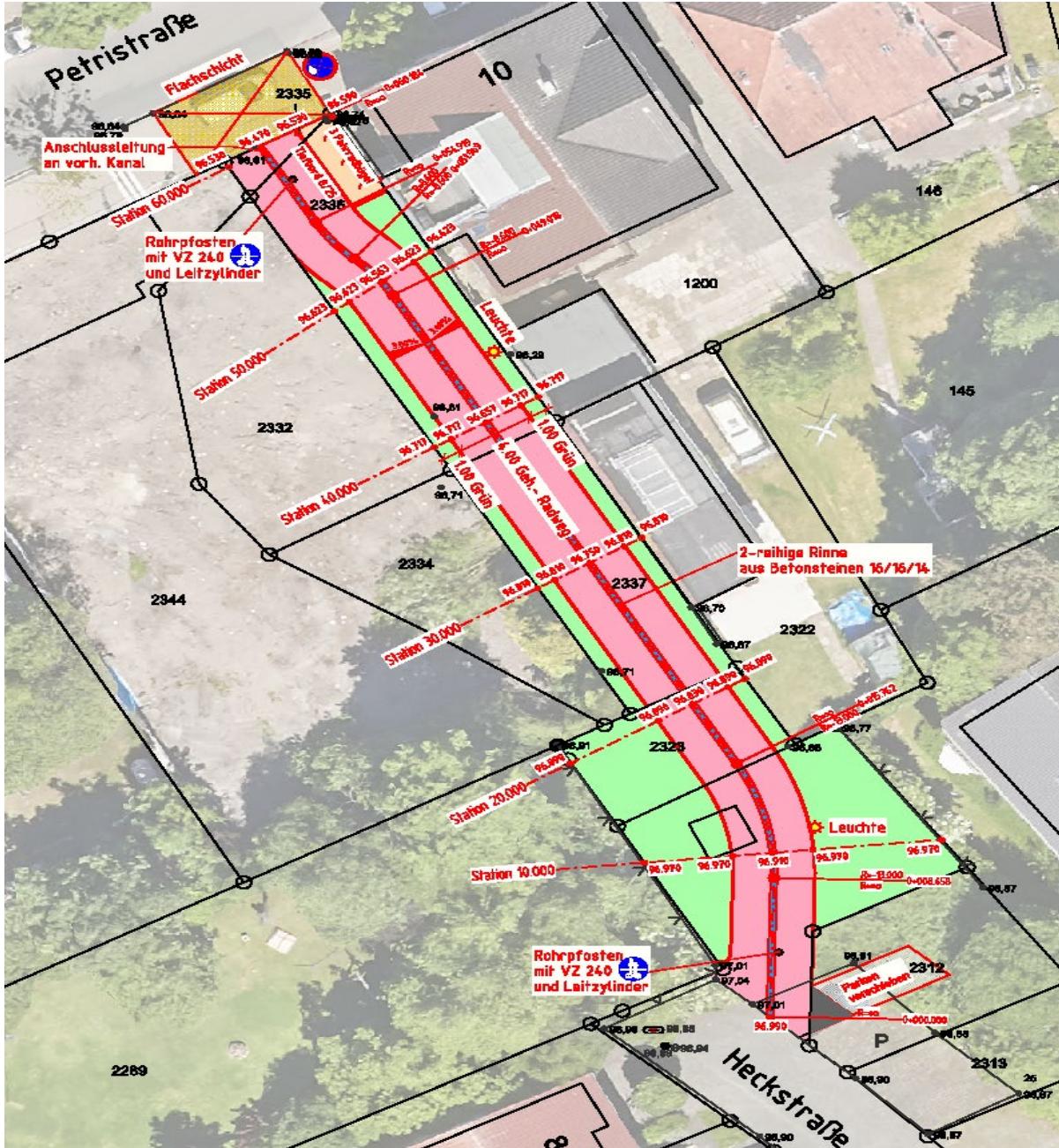
Schlusszahlung

Für die Schlusszahlung nach VOB/B § 16 (3) Nr.1 wird eine Frist von 60 Tage aus organisatorisch bedingten Verwaltungsabläufen vereinbart, die sich auch auf die Geltendmachung eines Verzugsschadens nach § 16 (5) Nr.3 auswirkt.

Baubeschreibung

1. Allgemeines

Im Rahmen dieses Bauvorhabens soll ein Fuß- und Radweg zwischen der Petristraße und der Heckstraße neu hergestellt werden.



2. Ausführung

Die Maßnahme umfasst folgende Arbeiten:

- Bodenbewegung sowie Beseitigung
- Absenkung des Vorhandenen Gehweges an der Petristraße
- Schottertragschicht liefern und einbauen
- Setzen einer Randeinfassung
- Herstellen einer Oberflächenentwässerung
- Setzen der Beleuchtungseinrichtungen
- Bodenmodellierungen
- Versetzen eines Parkplatzes an der Heckstraße

Erschwernisse:

- Die Arbeiten in der Petristraße, die eine Vollsperrung erfordern können nur in Schulferien ausgeführt werden.
- Anliegerverkehr koordinieren
- Arbeiten im Kronen- und Wurzelbereich der Bäume

3. Bauzeit und Verkehrsreglung

Die Ausführungen sind unter Vollsperrung, unter weitgehender Beibehaltung des Fußgänger- und Radverkehrs durchzuführen.

Die Arbeiten unter Vollsperrung in der Petristraße haben zwingend in den Osterferien NRW 2026 stattzufinden.

Die Arbeiten sind für das Frühjahr 2026 vorgesehen.

- Halteverbotszonen sind entsprechend der Baufeldlänge auszuführen.
- Die Arbeiten beim Asphaltdeckschichteinbau sind nach VZ-Plan „B I/15 –
- Rechtzeitig vor Baubeginn ist durch die Anordnung von Halteverboten oder anderen geeigneten Absperrungen für ein Freihalten des Arbeitsbereiches zu sorgen. Alle Eingriffe in öffentliche Verkehrsflächen sind nach der RSA abzusichern. Die Genehmigungen für die zu treffenden Maßnahmen, wie Sperrung und Beschilderung usw. sind rechtzeitig vorher beim Amt für Verkehr –Baustellenkoordinierung– einzuholen.

Die Erreichbarkeit der anliegenden Grundstücke ist weitgehend zu gewährleisten. Der Fuß- und Radverkehr in der Petristraße ist während der Ausführung aufrechtzuerhalten.

4. Arbeiten im Bereich vor Ver- und Entsorgungsleitungen

Im Bereich des Baugeländes sind Leitungen der Versorgungsträger vorhanden. Die Lage der Leitungen ist bei den zuständigen Dienststellen zu erfragen. Bei der Durchführung der Tiefbauarbeiten sind die Vorschriften der Leitungsbetreiber zu beachten.

5. Sonstiges

Die Baustelleneinrichtung und –räumung ist als Nebenleistung in den EP zu berücksichtigen. Diese sind nicht Bestandteil der Pauschalen für die Verkehrssicherung auf der Baustelle. Innerhalb einer Woche nach Auftragserteilung ist die Urkalkulation in einem verschlossenen Umschlag beim AG einzureichen. Die Bautagesberichte und die Lieferscheine für Materiallieferungen sind täglich der Bauleitung vorzulegen. Für jede Baumaßnahme, als Teilleistung des Gesamtauftrages, ist eine gesonderte Teilrechnung einzureichen. Der Auftragnehmer beteiligt sich aktiv an der Anliegerinformation. Die Arbeiten erfolgen auf Abruf und haben binnen 12 Werktagen nach Aufforderung zu beginnen.



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Abschnitt 1 Verkehrssicherung und Stundenlohnarbeiten

Für die Verkehrssicherung werden die

- "Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen,
ZTV-SA der aktuellsten Fassung
 - und die
 - Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen,
RSA aktuelle Ausgabe
- in Verbindung mit den jeweiligen
- Technischen Lieferbedingungen
- für Elemente der Arbeitsstellensicherung vereinbart.

Der Einbau von Provisorien bedarf der Zustimmung des AG.

Provisorien, die sich aus dem Bauablauf ergeben und Sache des AN sind, werden nicht vergütet.

1.1.1 Verkehrssicherung

Absperrungen, Beschilderungen und Beleuchtungen gemäß Anordnung der Straßenverkehrsbehörde aufbauen bzw. herstellen, während der gesamten Bauzeit betreiben, umsetzen, ständig unterhalten und abbauen bzw. beseitigen.

60 von Hundert der Pauschale wird nach betriebsfertigen Aufbau, der Rest nach Abbau der Verkehrssicherungseinrichtungen vergütet. Eingeschlossen ist die laufende Straßenreinigung mit einem Motorbesen einschließlich der Beseitigung des Kehrgutes.

Einweis:

Für die Fußgängerführung ist ein Schrankenzaun gemäß Verkehrszeichenplan bzw. Regelplan erforderlich und einzukalkulieren.

Halteverbotsschilder zum Freimachen des Baufeldes sind rechtzeitig, mindestens 4 Tage vor Baubeginn aufzustellen.

Menge: 2 St EP: GB:

1.1.2 Verkehrsbehördliche Anordnung nach §45 Abs.6 StVO

Verkehrsbehördliche Anordnung gemäß § 45 Abs. 6 StVO zur Sicherung von Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum" (=Sperrgenehmigung), oder eine Sperrung im Zuge einer Daueranordnung beantragen.

Vergütet wird die erstmalige Anordnungen, und die aufgrund von dem AG verursachten Änderungen erforderliche weitere Beantragungen.

Verlängerungen und durch den AN aufgrund eigener Arbeitsabläufe erforderlich werdende Beantragungen werden nicht vergütet.

Eine vom AN nicht zu vertretende Dringlichkeit wird gesondert vergütet.

Menge: 2 St EP: GB:

1.1.3 Schrankenzaun aufstellen

Schrankenzaun nach RSA liefern, standsicher aufbauen, für die Dauer der Bauarbeiten vorhalten, warten, entsprechend dem Baufortschritt laufend umstellen und wieder entfernen.

Das Aufstellen der Schrankenzäune wird nur auf separate Anordnung des AG ausgeführt.

Zusätzlich zur Position Verkehrssicherung, für die vom AG separat angeordneten und nicht aus dem Regelplan hervorgehenden Elemente.



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

Menge: 30 m EP: GB:

1.1.4

Umleitungsbeschilderung herstellen

Beschilderung für Verkehrsumleitungen nach STVO und ZTV-SA außerhalb der Baustelle herstellen und auf den vom AG angegebenen Strecken aufbauen, ständig unterhalten, betreiben und wieder abbauen.

70 v.H. der Pauschale werden nach Aufbau, der Rest nach Abbau der Verkehrsumleitung vergütet.

Ausführung nach beiliegendem Umleitungsplan bzw. Beschreibung.
Gestellung aller Verkehrszeichen, Geräte und Einrichtungen durch den AN und Vorhalten der gesamten Anlage.

psch GB:

1.1.5

Halteverbotsbeschilderung außerhalb der Baustelle

Haltverbotsschilder außerhalb der Baustelle (Umleitungsstrecke) mit einer Zusatzinformation über den Beginn mindestens 4 Tage vor Bauanfang aufstellen.

Menge: 20 St EP: GB:

Die Stundenlohnarbeiten werden auf Anordnung des AG ausgeführt.
Angeboten wird für die jeweilige Arbeitskraft, für jedes Baugerät und für jeden LKW ein Verrechnungssatz der sämtliche Aufwendungen, einschließlich der Kosten für das Bedienungspersonal, enthält.

Zuschläge für Überstunden sind eingerechnet, während Zuschläge für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit nicht eingerechnet sind.

Abgerechnet wird nach tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Der Verrechnungssatz gilt unabhängig von der Anzahl der abgerechneten Stunden.

1.1.6

Stundenlohn im Mittel

Verrechnungssatz für Stundenlohnarbeiten:
Für diese Maßnahme kalkulierter mittlere Lohn aller auf der Baustelle einzusetzenden Arbeitskräfte.

Menge: 20 h EP: GB:

1.1.7

LKW mit 7,5 to Ges.Gewicht incl. Fahrer

Betriebsstunden eines LKW mit 7,5 to Gesamtgewicht.
Einschließlich Vorhaltung und Bedienung.

Menge: 10 h EP: GB:

1.1.8

Betriebsstunden eines Baggers

Betriebsstunden eines hydraulischen Baggers mit einem Löffelinhalt von 0,6 cbm.
Einschließlich Vorhaltung und Bedienung.

Menge: 20 h EP: GB:

1.1.9

Stemmarbeiten mit Bedienung

Stemmarbeiten mit Meissel durchführen, Kompressor oder Benzingerät.
einschließlich Vorhaltung und Bedienung
Sämtliche Stoffe und Abbruchmaterial gehen in Eigentum des AN über und sind einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

		<u>Übertrag €</u>
	Menge:	10 h	EP: GB:
1.1.10	Verdichtungsarbeiten mit Bedienung		
	Verdichtungsarbeiten durchführen. Rüttler oder Stampfer einschließlich Bedienung. Nur auf gesonderte Anweisung der Bauleitung.		
	Menge:	20 h	EP: GB:
<u>Summe Abschnitt</u>	1	Verkehrssicherung und Stundenlohnarbeiten
Abschnitt 2	Erd- und Abbrucharbeiten		
1.2.1	Bauschutt und Müll aller Art beseitigen		
	Bauschutt und Müll aller Art, ggf. mit Boden durchsetzt vom Baugelände abräumen. Es handelt sich um Betonrümmer, Ziegelbrocken, Schutt, Unrat und ähnliches Material. Das Räumgut geht in Eigentum des AN über und wird beseitigt. Abgerechnet wird nach Aufmaß auf dem Fahrzeug.		
	Menge:	5 m ³	EP: GB:
1.2.2	Baufeld von Bewuchs befreien und roden		
	Vorhandenen Bewuchs entfernen. Dazu zählt der gesamte Bewuchs inklusive Bepflanzung bis ca. 10 cm Stammdurchmesser, gemessen in 1 m Höhe. Gesamte Fläche roden, Oberfläche abschieben und beseitigen.		
	Menge:	200 m ²	EP: GB:
1.2.3	Bäume fällen und Wurzelstöcke roden, über 0,10 m bis 0,20 m		
	Bäume mit einem Stammdurchmesser über 0,10 bis 0,20 m, aufgemessen 1,00 m über Gelände, roden. Die Wurzellöcher mit geeignetem Boden verfüllen und verdichten. Das gesamte Aufbruchgut geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufarbeitungsanlage für Grünabfälle zu zuführen.		
	Menge:	1 St	EP: GB:
1.2.4	Mauerwerk und Beton, unbewehrt, abbrechen und beseitigen		
	Mauerwerk und Beton, unbewehrt, über 0,1 cbm Einzelgröße abbrechen. Das Abbruchgut geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen. Anmerkung: Eine evtl. erforderliche Verfüllung wird gesondert vergütet.		
	Menge:	5 m ³	EP: GB:



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

1.2.5

Betonsteinpflaster aufnehmen und beseitigen

Betonsteinpflaster, alle Arten u. Dicken, in Sandbett verlegt, aufnehmen.

Das Aufbruchgut geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 35 m² EP: GB:

1.2.6

Betonpflastersteine, ca. 16 x 16 cm aufnehmen und lagern

Betonpflastersteine, Format ca. 16x16 cm, bis 14 cm dick, einschließlich Fugenmaterial und Bettung aufnehmen.

Pflastersteine von anhaftendem Boden, Fugenmaterial und Bewuchs reinigen und die brauchbaren Steine zur Wiederverwendung sortenrein seitlich außer der Baustelle lagern. Das übrige Aufbruchgut geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Pflastersteine im Bereich der Parkfläche Höhe Heckstraße Nr. 8

Menge: 10 m² EP: GB:

1.2.7

Kanten- und Tiefbordsteine aufnehmen und beseitigen

Betonkanten- und Tiefbordsteine, Breiten von 50 bis 100 mm, 250 mm hoch, in Beton versetzt, aufnehmen und das Fundament aufbrechen.

Sämtliche Kantensteine und Aufbruchgut gehen in Eigentum des AN über und sind einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 25 m EP: GB:

1.2.8

Bordsteine einschließlich Fundament aufnehmen und beseitigen

Bordsteine gemäß DIN 482/-483, Breiten von 140- bis 200 mm, Höhen bis 300 mm, in Beton versetzt, aufnehmen und das Fundament aufbrechen.

Sämtliche Bordsteine und das Aufbruchgut gehen in das Eigentum des AN über und sind einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 7 m EP: GB:

1.2.9

Bordsteine aufnehmen und lagern, Fundament beseitigen

Bordsteine gemäß DIN 482/-483, Breiten von 140- bis 200 mm, Höhen bis 300 mm, in Beton versetzt, aufnehmen, säubern und innerhalb der Baustelle lagern. Das Fundament aufbrechen. Das Aufbruchgut geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 2 m EP: GB:

1.2.10

Einreihige Rinne aufnehmen und beseitigen

Einreihige Rinnen- oder Abschlussbahn aus Kunst- oder Natursteinen, in Beton versetzt, aufnehmen. Das gesamte Aufbruchgut einschließlich Betonbettung geht in Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 10 m EP: GB:



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

1.2.11

Abbruchkante im Asphaltoberbau herstellen -bis 20 cm

Gerade Abbruchkante am vorhandenem Asphaltoberbau bis 20 cm dick, scharfkantig mit Motorschneidegeräten herstellen.

Menge: 15 m EP: GB:

1.2.12

Asphaltbefestigung bis 20 cm aufnehmen

Straßenbefestigung aus Asphalt bis 20 cm Dicke aufbrechen und laden. Arbeitsraumstreifen an Rinnensanierung sowie Leitungsgraben für Straßenablaufleitung in der Petristraße.

Menge: 10 m² EP: GB:

1.2.13

Asphaltbefestigung beseitigen

Aufgebrochene Straßenbefestigung aus Trag-, Binder-, und Asphaltdeckschichten aller Art, einschließlich Ausbesserungen aus Kaltmischgut und Oberflächenbehandlungen sowie Markierung, geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen. Wiederverwertungsklasse A nach RUVA

Menge: 5 t EP: GB:

Bodenarbeiten sind gemäß ZTVE-StB und DIN 18300 durchzuführen. Die "Richtlinien zum Schutz von Bäumen bei Baumaßnahmen" [RAS-LP 4] sind zu beachten. Das Verformungsmodul ist in folgendem Umfang nachzuweisen:

- Bei Baustellen bis 1000 qm Fläche bzw. 200 m Länge ein Plattendruckversuch auf dem Untergrund oder der ungebundenen Tragschicht bzw. Frostschutzschicht.
- Bei größeren Baustellen je angefangene 1000 qm Fläche bzw. je 200 m Länge je ein Plattendruckversuch auf dem Untergrund und den einzelnen ungebundenen Trag- bzw. Frostschutzschichten.

Bei Bodenarbeiten werden Einbaugegenstände nicht abgezogen. Dafür erfolgt keine Vergütung für durch diese verursachten Erschwernisse. Die Vergütung aller Bodenpositionen erfolgt nach fester Masse. Sollte aus gegebenem Anlass zur Abrechnung die Umrechnung von loser Masse in feste erforderlich werden, so gilt als Verdichtungsfaktor 0,8. Vorgefundene Fundamente (Mauerwerk und Beton über 0,1m³) werden gesondert vergütet.

Beim Aufmaß wird hinter der Rückenstütze von Bord- und Kantensteinen ein Arbeitsraum von 10 cm berücksichtigt. Bei Ausschachtungsarbeiten vorgefundene Findlinge D > 50 cm sind zum städtischen Bauhof "Am Wiehagen" abzufahren und abzuladen. Die Vergütung erfolgt nach Vereinbarung.

1.2.14

Boden lösen, laden und lagern

Boden in Homogenbereich der früheren Bodenklassen 3 bis 5, einschließlich Schotter oder Packlage profilgerecht lösen.

Überschüssigen und zum Verfüllen nicht geeigneten Boden laden und einem Zwischenlager des AN zuführen. Übrigen Boden zum Wiedereinbau im Baustellenbereich lagern.

Das Herstellen des Planums und Erschwernisse durch Einbauten werden nicht



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

.....

gesondert vergütet. Für die Sicherung von Versorgungsleitungen werden Zulagen gewährt. Abgerechnet wird nach Abtragsprofilen.

Menge: 200 m³ EP: GB:

1.2.15

Zwischengelagerten Boden laden und beseitigen

Boden der früheren Klassen 3 bis 5 einschließlich Schotter oder Packlage vom Zwischenlager des AN laden und fördern.

Der Boden geht in das Eigentum des AN über und ist einer Aufbereitung anlage zuzuführen.

Nicht wiederaufbereitbarer Aufbruch wird beseitigt.

Boden >BM-F3

Menge: 100 m³ EP: GB:

1.2.16

Handschachtung/ Zulage

Aushub auf besondere Anordnung der Bauleitung von Hand.

Als Zulage zum Bodenaushub.

Menge: 10 m³ EP: GB:

1.2.17

Erschwerniszulage für querende Versorgungsleitungen/ Zulage

Erschwerniszulage zum Schutz von Versorgungsleitungen bei Bauarbeiten nach dem DVGW Regelwerk GW 315 für querende Gas- und Wasserleitungen, Elt.- und Fernmeldekabel.

Vorgefundene Rohrleitungen und Kabel über der Erdplanumshöhe freiliegen und sichern, gegebenenfalls befestigen oder aufhängen.

Freigelegte Leitungen in Abstimmung mit dem Versorgungsträger einschließlich aller Nebenarbeiten fachgerecht verlegen.

Kabel- und Rohrpakete bis 50 cm Breite gelten als eine Leitung.

Als Zulage zum Bodenaushub.

Menge: 10 m EP: GB:

1.2.18

Erschwerniszulage für Leitungen in Längsrichtung/ Zulage

Erschwerniszulage zum Schutz von Versorgungsleitungen bei Bauarbeiten nach dem DVGW Regelwerk GW 315 für längsverlegte Gas- und Wasserleitungen, Elt.- und Fernmeldekabel.

Vorgefundene Rohrleitungen und Kabel über der Erdplanumshöhe freiliegen und sichern, gegebenenfalls befestigen oder aufhängen.

Freigelegte Leitungen in Abstimmung mit dem Versorgungsträger einschließlich aller Nebenarbeiten fachgerecht verlegen.

Kabel- und Rohrpakete bis 50 cm Breite gelten als eine Leitung.

Als Zulage zum Bodenaushub.

Menge: 20 m EP: GB:



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Übertrag €

1.2.19

Suchgraben für Leitungen

Auf besondere Anordnung der Bauleitung Boden zur Freilegung von Versorgungsleitungen ab vorhandener Geländeoberkante ausheben, seitlich lagern, lagenweise wieder einbauen und verdichten, einschließlich Verbau gemäß DIN 18303. Aushubtiefe bis ca. 1,5 m, Grabenlänge bis ca. 1,5 m. Homogenbereich der früheren Bodenklasse 3-5.

Menge: 3 St EP: GB:

Summe Abschnitt 2 Erd- und Abbrucharbeiten

Abschnitt 3 Entwässerungseinrichtungen

Rohrgrabenaushub:

DIN 18300, Ziffer 3.1.4 ist besonders zu beachten.
Erforderliche Aufbrüche von Straßenbefestigungen und deren Wiederherstellungen werden nach den entsprechenden Positionen abgerechnet.
Für die Abrechnung gilt die DIN EN 1610.
Bei Sinkkasten- und sonstigen Anschlüssen ist je angefangene 200 m Baustrecke mindestens eine Rammsondierung durchzuführen.
Der Transport der aufgenommenen und wieder verwendungsfähigen Baustoffe zur Einbaustelle ist eingeschlossen.

KG-PP Rohre:

Vollwand-PP-Kanalrohre mit Steckmuffe und festeingelegtem Sicherheitsdichtsystem nach DIN EN 1852 Reihe SN8 / S11,2 bzw. S13,3. Hochabriebfest, Ringsteifigkeit mind. 10kN/m² nach ISO 9969 (SN10), ohne Zusatz von Füllstoffen, ÖNORM EN 1852 geprüft, Farbe Orangebraun, einschl. Abzweige, Paß- und Anschlußstücke liefern und gem. DIN EN 1610 auf 10 cm Sandbettung verlegen.
Die Verlegevorschriften der Hersteller sind zu beachten.
Für die Abzweige, Bögen, Paß- und Anschlußstücke werden Zulagen gewährt.
Die Sandbettung und eine Ummantelung aus steinfreiem Sand bis 30 cm über Rohrscheitel ist in die Rohr-Positionen mit einzurechnen und wird nicht gesondert vergütet.
Rohranschlüsse an vorhandene Sammelrohrleitungen dürfen nur durch Bohren hergestellt werden, falls in den einzelnen Leistungsbeschreibungen nichts anderes ausgesagt ist.
Beim Anschluss an einen vorhandenen Stutzen oder ein Sattelstück, ist dieses freizulegen, der Dichtungsdeckel zu entfernen und das Rohr einzupassen.

Straßenabläufe:

Während der Bauzeit sind die Straßenabläufe für Nassschlamm auf eigene Kosten mit Schürzen und Schlammeimern zu versehen und nach Fertigstellung der Baumaßnahme wieder zu entfernen.
Der Anschluss ist zwischen den beiden Haltungen einzumessen und in einer Skizze darzustellen.
Diese ist mit Beantragung der Abnahme für die Arbeiten an den Entwässerungsanlagen bei der Stadtentwässerung -700.43- seitens des Auftragnehmers einzureichen.



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

1.3.1

Rohrgraben 0 bis 2,50 m Tiefe

Boden, Homogenbereich der früheren Bodenklassen 3 - 5, in Baugruben für Straßenentwässerungsleitungen in Tiefen von 0 bis 2,50 m gemäß DIN EN 1610 und DIN 4124 lösen und seitlich lagern. Etwa vorhandene alte Rohrleitungen aufnehmen. Die Baugrube gemäß DIN 4124 sichern und verkleiden. Die Baugrubensohle wasserfrei halten.

Nach dem Legen der Rohre die Baugrube gemäß Merkblatt über das Zufüllen von Leitungsgräben der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. wieder verfüllen und verdichten.

Abrechnung: gerechnet von OK Schotterplanum oder vorhandener Befestigung

Grabenbreite bei Grabentiefe < 1,00 m = DN OD + 0,40

Grabenbreite bei Grabentiefe > 1,00 m bis <= 1,25 = Mindestgrabenbreite 0,80 m

Menge: 15 m³ EP: GB:

1.3.2

Beseitigung nicht wiederverwendbaren Bodens

Nicht wiederverwendbares Aushubmaterial, Homogenitätsbereich der früheren Bodenklassen 3 - 5, laden und fördern. Das Material geht in das Eigentum des AN über und wird beseitigt. Deponiekasse DK 0, LAGA Z 1.1

Menge: 15 m³ EP: GB:

1.3.3

Rohrleitung PP DN OD 160 herstellen

PP-Kanalrohre nach DIN EN 1451, DN 160, mit Steckmuffe A, einschl. Abzweig und Anschlussstücke liefern und gem. DIN EN 1610 in Sandbettung verlegen.

Für Formstücke wird eine Zulage gewährt.

Menge: 7 m EP: GB:

1.3.4

Bogen/ Zulage

Bogen aus PP DN 160 als Zulage zur Rohrleitung

Menge: 4 St EP: GB:

1.3.5

Abzweig/ Zulage

Abzweig aus PP DN 160/160 als Zulage zur Rohrleitung.

Menge: 1 St EP: GB:

1.3.6

Sattelstück liefern und einbauen

Sattelstück, DN/OD 160/90° mit gelenkiger Steckmuffe (Kugelgelenk), schwenkbar von 0 - 13°, zum Anschluss von PP-Rohren DN 150 an Betonrohre bzw. Stahlbetonrohre oder Steinzeugrohre einschließlich aller Materialien frei Baustelle liefern und einbauen.

Im Einheitspreis ist der fachgerechte Anschluss mittels Kernbohrge rät am Hauptkanal einzurechnen.

Für Hauptkanal mit Eiprofil 600 /900.

Der Anschluss zwischen den bei den Haltungen ist einzumessen und in einer Skizze darzustellen.

Diese ist mit Beantragung der Abnahme für die Arbeiten an den Entwässerungsanlagen bei der Stadtentwässerung -700.43- seitens des Auftragnehmers einzureichen.

Menge: 1 St EP: GB:



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

1.3.7

Füllsand oberhalb der Rohrzone

Boden der früheren Bodenklasse 3 als Ersatz für vorgefundenen ungeeigneten Verfüllboden liefern. Aufmaß im verdichteten Zustand.

Menge: 10 m³ EP: GB:

1.3.8

Straßenabläufe für Aufsatz 50x30 cm aus Beton herstellen

Straßenabläufe aus Beton in Anlehnung an DIN 4052, bestehend aus Sumpf mit Ablaufstützen als Fertigteil, Höhe 1,25 m, sowie Schaft 5d und Auflagering 10a, herstellen.

Ist der Sumpf als Fertigteil nicht lieferbar, so kann der Aufbau nach DIN 4052 mit den Betonteilen 2a, 6a, 3a KG, 5d und 10a erfolgen.

Tiefe ja nach Hersteller ca. 1,80m ab OK Rinne.

Die Einzelteile wasserdicht in Mörtel versetzen und verfugen.

Materialanforderung des zu verwendenden Bettungsmörtels: kunststoffvergütet, schnellhärtend, schrumpffrei, Druckfestigkeit > 11 N/mm² nach 30 Minuten und > 50 N/mm² nach 7 Tagen.

Der erforderliche Aushub, Boden der früheren Klassen 3 bis 5 geht in das Eigentum des AN über und wird beseitigt. Das Verfüllen und Verdichten der Baugruben mit geeignetem Verdichtungsfähigen Sanden ist im EP einzukalkulieren.

Menge: 1 St EP: GB:

1.3.9

Aufsätze, 30x50 cm liefern und aufsetzen, Schlitzweite

16 mm

Aufsätze für Straßenabläufe, 300x500 mm, Pultform, Klasse D 400, DIN EN 124-2, Maßnorm nach DIN 19583 Anforderungen der Gütesicherung nach RAL-GZ 692 Rahmen und Rosteinsatz aus Gusseisen, Rosteinsatz mit Dämpfungseinlage einschließlich der Verschlussbleche bzw. mit geschlossenem Gussrahmen für die Bauzeitentwässerung liefern und fachgerecht einbauen. Schlitzweite 16 mm Materialanforderung des zu verwendenden Bettungsmörtels:

kunststoffvergütet, schnellhärtend, schrumpffrei, Druckfestigkeit > 11 N/mm² nach 30 Minuten und > 50 N/mm² nach 7 Tagen.

Menge: 1 St EP: GB:

Summe Abschnitt 3 Entwässerungseinrichtungen

Abschnitt 4 Schottertragschichten

Die Erstellung der Schottertragschichten (STS) erfolgt unter Beachtung der DIN 18315 und der ZTV SoB-StB.

Baustoffgemisch, korngestuft aus vorwiegend gebrochenen Gesteinskörnungen der Kategorie UF5, LFNR, OC90

Korngrößenverteilung Tabelle 8 der TL SoB-StB

Ungleichförmigkeitszahl U = D₆₀/D₁₀ >= 13

Für die Nachweise gelten folgende spezifische Gewichte im verdichten Zustand, die als Ergebnisse von Reihenuntersuchungen ermittelt wurden: 2,16

Der Verformungsmodul ist in folgendem Umfang nachzuweisen:

Bei Baustellen bis 1000 qm Fläche bzw. 200 m Länge ein Plattendruckversuch auf



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

dem Untergrund oder der ungebundenen Tragschicht.

Bei größeren Baustellen je angefangene 1000 qm Fläche bzw. je 200 m Länge ein Plattendruckversuch auf dem Untergrund und den einzelnen ungebundenen Tragschichten.

Der dynamische Plattendruckversuch wird zugelassen, sofern bei jeder Baumaßnahme eine Korrelation mit einem statischen Plattendruckversuch im Beisein des Auftraggebers vorgenommen wird. Dabei ist der Mittelwert aus 4 Einzelversuchen zu Bilden, auffällige Ausreißer sind zu verwerfen.

Es ist ein Gerät zu verwenden, bei dem mittels verlängerter Führungsschiene und/oder erhöhtem Fallgewicht eine 1,5-fache Stoßbelastung gegenüber dem Gerät nach TP BF-StB Teil B 8.3 erreicht wird.

Da derzeit keine Prüfvorschrift für derartige Geräte existiert sind nur Geräte von Herstellern des leichten Fallgewichtes zu verwenden. Die Geräteausführung (Plattengeometrie, Belastungsvorrichtung, Messtechnik) hat den Angaben der TP BF-StB Teil B 8.3 zu entsprechen. Die Geräte sind jährlich in Anlehnung an die TP BF-StB Teil B 8.3 zu kalibrieren. Ein entsprechender Nachweis ist dem Auftraggeber vorzulegen.

Zum Nachweis des Verdichtungszustandes sind anstelle eines statischen Plattendruckversuches drei dynamische Plattendruckversuches auf der Fläche verteilt (nicht unmittelbar nebeneinander) durchzuführen.

1.4.1

Schottermaterial STS liefern und einbauen

Baustoffgemisch für Schottertragschichten liefern.

Der Einbau erfolgt im Bereich des Geh-Radwegs, bei Ergänzungen, Aufschotterungen und Profilierungen sowie für Angleichungen.
Körnung 0/45 mm.

Menge: 175 t EP: GB:

1.4.2

Schottermaterial STS liefern und einbauen/ PKW-Stellplatz

Baustoffgemisch für Schottertragschichten liefern.

Der Einbau erfolgt im Bereich des PKW-Stellplatzes Heckstraße 8.
Einbaugewicht 648 kg/m² - ca. 30 cm-, Körnung 0/45 mm

Menge: 12 t EP: GB:

1.4.3

Schotter STS liefern und einbauen/ Petristraße

Baustoffgemisch für Schottertragschichten liefern.

Der Einbau erfolgt im Bereich der Petristraße.

Im Bereich der Leitungstrasse der Straßenablaufleitung sowie im Arbeitsraumstreifen für die Herstellung der Rinnenanlage.
Körnung 0/45 mm.

Menge: 10 t EP: GB:

1.4.4

Planum auf Schottertragschicht herstellen

Nachverdichten der vorhandenen STS in kleinen Einzelflächen und Planum herstellen. Die Lieferung von fehlendem Material wird gesondert vergütet
Überschüssiges Material ist zu beseitigen.

Menge: 310 m² EP: GB:



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Übertrag €

Abschnitt 5 Asphalttragschichten

Für die Herstellung der Asphaltbeläge gelten die ZTV-Asphalt-StB 07 in Verbindung mit TL Asphalt-StB 07, TL Bitumen-StB 07 und TL Gestein-StB 04.

Bei der Mischgutherstellung mit Asphaltgranulat sind die Anforderungen der 'Technischen Lieferbedingungen für Asphaltgranulat', (TL AG-StB 09) sowie das 'Merkblatt für die Verwertung von Asphaltgranulat', (M VAG) einzuhalten.

Vor Beginn der Asphaltierungsarbeiten ist der Eignungsnachweis des vorgesehenen Asphaltmischgutes beim AG vorzulegen.

Soweit in der Baubeschreibung nicht anders beschrieben, ist das Aufbringen der Beläge unter Aufrechterhaltung des Verkehrs abschnittsweise vorzunehmen.

Beim Einbau in Tonnen ist der Nachweis des eingebauten Materials durch Lieferschein dem AG vorzulegen.

Das Reinigen und das evtl. erforderliche Anspritzen der Fahrbahnflächen werden nicht vergütet, wenn die Verschmutzung durch ein fahrlässiges Verhalten des AN verursacht wurde.

Bei der Regulierung von Schachtabdeckungen und Aufsätzen für Straßenableläufe sind, soweit möglich, Betonfertigteile gemäß DIN 4034 bzw. DIN 4052 zu verwenden.

Materialanforderung des zu verwendenden Bettungs- und Gießmörtels:
kunststoffvergütet, schnellhärtend, schrumpffrei, Druckfestigkeit > 11 N/mm² nach 30 Minuten und > 50 N/mm² nach 7 Tagen.

Die Abnahme der regulierten Schacht- und Sinkkastenabdeckungen erfolgt durch die Stadtentwässerung und ist vom AN rechtzeitig zu beantragen.

Eine Bescheinigung über die mängelfreie Ausführung ist bei der Abnahme der Baumaßnahme vorzulegen.

Werden Schachtabdeckungen nach dem Deckeneinbau reguliert, so sind diese mit einem Bohrgerät (Durchmesser 85 cm) auszubohren. Nach der Regulierung ist die verbleibende Fuge mit einer bituminösen Fugenvergussmasse gem. ZTV FUG-StB zu schließen.

Der AN erstellt eine Aufmaßskizze mit Angabe des Streckenabschnittes, Hausnummer und Schiebernummer der zu regulierenden Kappen und Schachtabdeckungen.

Die Abrechnungsunterlagen werden vom AG geprüft und vom AN mit einer gesonderten Rechnung bei dem entsprechenden Versorgungsunternehmen (z.B. EON, RWE) zur Zahlung eingereicht.

Ohne Vorlage der geprüften Abrechnungsunterlagen erfolgt keine Zahlung durch die Versorgungsunternehmen.

Die Regulierung der Schieberkappen der Stadtwerke Bielefeld werden durch den AG vergütet.

Müssen Schiebergestänge gekürzt oder verlängert werden, ist der Versorgungsträger umgehend zu informieren. Das Kürzen oder Verlängern der Schiebergestänge erfolgt vom Versorgungsunternehmen. Die dafür erforderlichen Erdarbeiten werden gem. ZTVE-StB einschließlich der Regulierung der Kappe vom AN ausgeführt.

1.5.1

Ausbildung des Anschlusses am vorhandenem Asphaltoberbau

Die durchtrennten Ränder der Asphaltbefestigung säubern und mit Heißbitumen 160/220, Bitumenemulsion oder bitumenhaltigem Voranstrich vollflächig beschichten. Haftkleber darf nicht verwendet werden.
Schichtdicken von 12-30 cm.



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Menge: 15 m EP: GB:

1.5.2

Asphalttragschicht AC 22 TS, Handeinbau

Asphalttragschichtmischgut für den Einbau in den Arbeitsraum und Grundbruchsanierungen liefern und in einer Dicke von ca. 10 cm von Hand einbauen. Baustoffgemisch AC 22 TS, Straßenbaubitumen 50/70

Menge: 5 t EP: GB:

Summe Abschnitt 5 Asphalttragschichten

Abschnitt 6 Gußasphalt

Der Gussasphalt soll 2 Gewichts-% (bezogen auf die Mineralmasse) Trinidad Epuree enthalten.

Für den Einsatz im Gussasphalt dürfen den Bindemitteln viskositätsverändernde Zusätze zugegeben werden, die eine Reduzierung der Temperatur beim Herstellen und Verarbeiten ermöglichen.

(Merkblatt für Temperaturabsenkung von Asphalt M TA der FGSV, in Verbindung mit der "Erfahrungssammlung über die Verwendung von Fertigprodukten und Zusätzen zur Temperaturabsenkung von Asphalt)

Der Gussasphalt darf nicht geriffelt werden.

Zwischen dem Gussasphaltbelag der Randeinfassung, den Straßeneinbauten (z.B. Schachtdeckungen / Schieberkappen) ist ein 1 cm breites Fugenband einzulegen.

Bei Einbau im Gleisbereich darf der Asphalt an den Gleisaußenseiten bis zu einem Abstand von 6 cm an die Schienen und an den Gleisinnenseiten nur bis auf 3 cm an die Spurrien herangezogen werden.

Der verbleibende Hohlraum wird mit Fugenvergussmasse ausgefüllt.

Das Ausgießen der Fugen sowie Lieferung und Einbau des Fugenbandes werden gesondert vergütet.

1.6.1

Asphalt in kleinen Flächen fräsen

Asphaltbefestigung, Fahrbahn und Nebenflächen, Trag-, Binder-, und Deckschichten aller Art, einschließlich Ausbesserungen aus Kaltmischgut und Oberflächenbehandlungen sowie Markierung mit einer Fräsmaschine in einer Tiefe von 3-4 cm ausfräsen.

Erschwerisse durch Einbauten (Schieber, Schächte, Abläufe, Hydranten, in die Fahrbahn ragende Aufsätze der Straßenabläufe etc.) werden nicht gesondert vergütet.

Fräskanten nachschneiden, Flächen reinigen, nicht festhaftende Schichten und Fugenband lösen.

Das Aufbruchgut, Wiederverwertungsklasse A nach RUVA, geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Menge: 10 m² EP: GB:

1.6.2

Gussasphalt MA 11 S, ca. 4 cm dick, Handeinbau

Deckschicht aus Gussasphalt MA 11 S in Handeinbau herstellen. Einbau in Randstreifen der Fahrbahn- und Nebenflächen, Einbaugewicht: 100 kg/qm, Schichtdicke: ca. 4 cm, Bindemittel polymermodifiziertes Bitumen 10/40-65 A, Gestein Diabas, Fremdfüller = Kalksteinfüller, Kategorie CC 70.



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

Menge: 10 m² EP: GB:

1.6.3

Oberfläche mit Diabas-Edelsplitt 1/3 mm abstreuen

Abstreumaterial, leicht mit Bindemittel umhüllt, liefern und gleichmäßig zwischen dem ersten und zweiten Walzgang auf die Oberfläche der Deckschicht maschinell aufbringen und einwalzen.

Nicht gebundenes und gelöstes Material ist zu entfernen.

Abstreumaterial: Diabas -Edelsplitt 1/3 mm.

Abstreumenge: 0,5 bis max. 1,0 kg/m².

Menge: 10 m² EP: GB:

1.6.4

Fugen mit Bitumendichtungsband herstellen

Fugen in der Dicke der Asphaltdeckschicht an Randeinfassungen, Schachtabdeckungen, Aufsätzen und Schieberkappen mit schmelzbarem Bitumendichtungsband herstellen.

Vor dem Einbau der Deckschicht vorhandene Wandung, soweit erforderlich, säubern, trocknen, mit Voranstrich versehen und nach dem Trocknen des Voranstrichmittels das Dichtungsband an die Wandung gleichmäßig an pressen.

Dicke der Deckschicht 3,5 cm. Fugenbreite 8 mm.

Menge: 15 m EP: GB:

Summe Abschnitt 6 Gußasphalt

Abschnitt 7 Pflaster-, Bord-, und Rinnenarbeiten

Das "Merkblatt für Flächenbefestigung mit Pflaster- und Plattenbelägen", die "Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen" (ZTV Pflaster-StB) und die technischen Lieferbedingungen (TL Pflaster-StB) sind der baulichen Durchführung zugrunde zulegen.

In den Positionen für das Herstellen ist das Liefert und Herstellen des Sandbettung, oder des Betonfundamentes, das Sortieren Materialien nach Erfordernis, sowie der Transport der aufgenommenen und wiederverwendungsfähigen Baustoffe zur Einbaustelle eingeschlossen. Bruch geht in Eigentum des AN und ist einer Wiederaufarbeitungsanlage für Altbaustoffe zu zuführen.

Pflaster- und Plattenbeläge

Das Aufmaß und die Abrechnung der Platten- und Pflasterflächen erfolgt entsprechend der DIN 18318.

Für die Bettung ist ein Baustoffgemisch der Körnung 0/8 entsprechend TL Pflaster StB, Tabelle 5, Zeile 1, Kategorie Gu (Kiessand 0/8 mm) zu verwenden, falls in den einzelnen Leistungsbeschreibungen nichts anderes ausgesagt ist.

Für die Fugenfüllung ist ein Baustoffgemisch der Körnung 0/5 entsprechend TL Pflaster StB, Tabelle 11, Zeile 1, Kategorie GU,F (Brechsand-Splitt-Gemisch 0/4 mm) zu verwenden

Die Fugenbreite zwischen den Betonpflastersteinen hat mindestens 3 mm und höchstens 5 mm zu betragen.

Bei Natursteinpflaster darf die Fugenbreite bei Großpflaster in Kopfhöhe höchstens 15 mm, bei Kleinpflaster höchstens 10 mm und bei Mosaikpflaster höchstens 6 mm betragen.

Bord- und Rinnenanlage

Bordstein, Rückenstütze und Rinnenbahn werden auf ein gemeinsames, zwischen



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Schalung hergerichtetes Betonfundament der Festigkeitsklasse C 20/25 verlegt.
Die Oberkante der Rückenstütze richtet sich nach der Dicke des angrenzenden Belages. Die Betonvorderkante schließt mit der Rinne bündig ab.
Bei der Abrechnung werden Einbauten nicht abgezogen. Es erfolgt keine Vergütung für derartige Erschwernisse.

1.7.1

Pflaster, grau ohne Fase, 20x10x8 cm, liefern

Pflasterstein DIN EN 1338 D I, Rastermaß 100x200 mm, 80 mm dick mit versenkten 3 mm Abstandhaltern ohne Fase, Vorsatz mit Basalt, Einfärbung mit UV-beständigen Eisenoxydfarben: grau einschließlich den Verband- und Anschlusssteinen liefern.

Menge: 270 m² EP: GB:

1.7.2

Pflasterdecke aus Rechteckpflaster herstellen

Pflasterdecke aus Betonrechteckpflaster, Rastermaß 200x 100 mm, Fugenbreite 3 bis 5 mm, in einer ca. 3 cm dicken Pflasterbettung (in verdichtetem Zustand gemessen), herstellen.

Das Pflaster einschlämmen, abkehren, säubern und überschüssigen Sand entfernen.

Anmerkung: Die Lieferung der Steine erfolgt gesondert.

Menge: 270 m² EP: GB:

1.7.3

Betonsteinpflaster als Angleichung regulieren

Pflasterdecke aus Betonsteinpflaster aufnehmen, säubern und das Pflaster in Sandbettung +5/-10 cm Höhenänderung wiederherstellen.

Beim Umlegen des Pflasters ist das Auflockern des Pflasterbettes, das Auskoffern des zu hoch liegenden Oberbaues, das Aussortieren und Reinigen der Steine und das Liefern und Einbringen des erforderlichen Bettungsmaterials eingeschlossen. Nicht wiederverwendungsfähiges Material einschließlich der Aushubmassen geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Anmerkungen: Die Lieferung der fehlenden Steine erfolgt gesondert. Sollte ein neuer ungebundener Oberbau erforderlich sein, so wird dieser gesondert vergütet.

Menge: 6 m² EP: GB:

1.7.4

Verbundstein H-Pflaster als Angleichung regulieren

Pflasterdecke aus Verbundstein H-Pflaster aufnehmen, säubern und das Pflaster in Sandbettung +5/-10 cm Höhenänderung wiederherstellen.

Beim Umlegen des Pflasters ist das Auflockern des Pflasterbettes, das Auskoffern des zu hoch liegenden Oberbaues, das Aussortieren und Reinigen der Steine und das Liefern und Einbringen des erforderlichen Bettungsmaterials eingeschlossen. Nicht wiederverwendungsfähiges Material einschließlich der Aushubmassen geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Anmerkungen: Die Lieferung der fehlenden Steine erfolgt gesondert. Sollte ein neuer ungebundener Oberbau erforderlich sein, so wird dieser gesondert vergütet.

Menge: 20 m² EP: GB:

1.7.5

Verbundpflaster, H-Profil, liefern

Verbundpflasterstein als H-Profil-Pflaster, DIN EN 1338 D I,

Rastermaße: 200x165x80 mm

mit 3 mm Abstandhaltern und umlaufender Fase, Vorsatz mit Basalt,



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

.....

Einfärbung mit UV-beständigen Eisenoxydfarben: anthrazit einschl. den Verband- und Anschluss- Steinen liefern.

Menge: 5 m² EP: GB:

1.7.6

Plattenbeläge als Angleichung regulieren

Gehwegplatten einschließlich Randausgleich mit Betonrechteckpfastersteinen aufnehmen, säubern und die Platten in Sandbettung +5/-10 cm Höhenänderung wieder verlegen.

Beim Umlegen der Platten ist das Auflockern der Plattenbettung, das Auskoffern des zu hoch liegenden Oberbaues, das Aussortieren und Reinigen der Platten und das Liefern und Einbringen des erforderlichen Bettungsmaterials eingeschlossen. Nicht wiederverwendungsähnliches Material einschließlich der Aushubmassen geht in das Eigentum des AN über und ist einer Wiederaufbereitungsanlage für Altbaustoffe zuzuführen.

Anmerkungen: Die Lieferung von fehlendem Plattenmaterial erfolgt gesondert. Sollte ein neuer ungebundener Oberbau erforderlich sein, so wird dieser gesondert vergütet.

Menge: 6 m² EP: GB:

1.7.7

Gehwegplatten 50x50x7 cm liefern

Gehwegplatten DIN 485, DIN EN 1338 K D I, Rastermaß: 500x500x70 mm bzw. 500x250x70 mm, Beton aus Kiessand, liefern.

Menge: 2 m² EP: GB:

1.7.8

Gelagertes Pflaster ca. 16x16 cm als Sickerpflaster wieder verlegen

Pflasterdecke aus gelagerten Betonsteinpflaster, Rastermaß ca. 160x 160 mm, in einer ca. 3 cm dicken (in verdichtetem Zustand gemessen), ungebundenen Pflasterbettung aus Edelsplitt 2-5 mm herstellen.

Verlegen als Sickerpflaster im Verband entsprechend dem Bestand. Fugenbreite ca. 3 cm.

Die Fugen bis ca. 1 cm unter Steinoberkante mit geeignetem Rasenfugensubstrat, (70-80% Edelsplitt, Körnung 2-5 mm und 20-30% hochwertigen Kompost oder Humus) verfüllen.

Anschließend Rasen RSM 5.1 einsähen.

Herstellung einer Parkfläche Höhe Heckstraße Nr. 8.

Anmerkung: Die Lieferung evtl. fehlender Steine erfolgt gesondert.

Menge: 10 m² EP: GB:

1.7.9

Betonpflasterschnitt <10 cm Dicke herstellen

Sichtbare, scharfen Schnitt bei Anschlägen aus Betonrechteckpfaster bis 10 cm dick, mit Motorschneidegeräten herstellen.

Menge: 120 m EP: GB:

1.7.10

Rundbordstein, RB 18x22, R >20m liefern

Rundbordstein DIN EN 1340 Typ DIT - DIN 483 - RB 180x 220 mm, r = 5 aus zweischichtigem Beton mit Basaltsplittvorsatz liefern.

In Geraden und Kurven KA / KI > 20 m



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

Menge: 1 m EP: GB:

1.7.11

Übergangsstein (Absenker), R > 20 m liefern

Übergangsstein (Absenker) - DIN EN 1340 Typ DIT - DIN 483-3.3 HB 180x300 auf RB 180x220, R/L, 2-teilig aus zweischichtigem Beton mit Basaltsplittvorsatz liefern. in Geraden und Kurven KA / KI > 20 m

Menge: 2 m EP: GB:

1.7.12

Bordsteine setzen

Aufgenommene oder gelieferte Bordsteine auf einem 20 cm dicken Fundament aus Beton C 20/25 mit einer 15 cm breiten Rückenstütze versetzen. Erforderliche Passstücke durch maschinelles Schneiden herstellen. Den rückwärtigen Fugenbereich oberhalb der Betonrückenstütze bis zur Bordsteinoberkante mit kunststoffvergütetem Bitumenspachtel verschließen.

Menge: 5 m EP: GB:

1.7.13

Bordsteinschnitt herstellen

Sichtbaren, scharfen Schnitt bei Anschlüssen von Bordsteinen aller Art mit Motorschneidgerät herstellen. Breite der Bordsteine >8 cm

Menge: 3 St EP: GB:

1.7.14

Tiefbordstein, TB 80x250, liefern

Tiefbordstein DIN EN 1340 Typ DIT - DIN 483 TB 80x250 mm liefern.

Menge: 130 m EP: GB:

1.7.15

Tiefbordstein 80x25 versetzen

Tiefbordstein in Geraden und Kurven auf einem 10 cm dicken Fundament aus Beton C 20/25 mit einer 15 cm breiten Rückenstütze versetzen. Erforderliche Passstücke durch maschinelles Schneiden herstellen.

Menge: 130 m EP: GB:

1.7.16

Betonkantensteine bis 8 cm Breite schneiden

Betonkantenstein bis 8 cm Breite mit Motorschneidgerät passgenau schneiden.

Menge: 20 St EP: GB:

1.7.17

Pflastersteine, grau mit Fase, 16x16x14 cm liefern

Pflasterstein DIN EN 1338 D I, Rastermaß 160x160, 140 mm dick, mit versenkten Abstandhaltern, und umlaufender Fase, Vorsatz mit Basalt liefern. Einfärbung mit UV-beständigen Eisenoxydfarben: betongrau

Menge: 25 m² EP: GB:



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Übertrag €

1.7.18

**Flachschicht aus Pflaster 16x16x14 cm im
Bordsteinverlauf setzen**

Flachschicht im Bordsteinverlauf aus Pflastersteinen Nennmaß 16x16x14 cm, in Geraden und Kurven auf dem durchgehenden Betonfundament aus Beton C 20/25 in 20 cm Dicke herstellen.

Den rückwärtigen Fugenbereich oberhalb der Betonrückenstütze bis zur Steinoberkante mit Kunststoffvergütetem Bitumenspachtel verschließen.

Die waagerechten Fugen mit Zementtrockenmischung einfegen, mit Kiesand einschlämmen, abkehren, säubern und überschüssigen Sand entfernen.

Der Anschlag zur Rinne beträgt ca. 0,5 cm

Anmerkung: Die Lieferung der Pflastersteine erfolgt gesondert.

Menge: 13 m EP: GB:

1.7.19

Einreihige Rinne aus Pflaster 16x16x14 cm setzen

Rinne aus vorhandenen Pflastersteinen 160x160 mm, 140 mm dick, einreihig in Geraden und Kurven auf einem durchgehenden Betonfundament aus Beton C 20/25 in 25 cm Dicke herstellen.

Die senkrechten Fugen mit einem Mörtel, MG III, bis zur Oberkante .

Die waagerechten Fugen mit Zementtrockenmischung einfegen, mit Kiesand einschlämmen, abkehren, säubern und überschüssigen Sand entfernen.

Menge: 10 m EP: GB:

1.7.20

Zweireihige Rinne aus Pflaster 16x16x14 cm setzen

Rinne aus vorhandenen Pflastersteinen 160x160 mm, 140 mm dick, zweireihig in Geraden und Kurven auf einem durchgehenden Betonfundament aus Beton C 20/25 in 25 cm Dicke herstellen.

Die senkrechten Fugen mit einem Mörtel, MG III, bis zur Oberkante verschließen.

Die waagerechten Fugen mit Zementtrockenmischung einfegen, mit Kiesand einschlämmen, abkehren, säubern und überschüssigen Sand entfernen.

Menge: 60 m EP: GB:

1.7.21

Rinnenstein 16x16x14 cm schneiden

Sichtbaren, scharfen Schnitt bei Anschlüssen von Rinnensteinen 16x16x14 cm mit Motorschneidgerät herstellen.

Menge: 8 St EP: GB:

1.7.22

Fundamenthülse Schilderposten

Köcherfundament als Fertigteil mit den Abmessungen ca. 25-30/25-30/39 cm für das Setzen eines Schilderpostens liefern und nach Angabe der Bauleitung in die Pflasterdecke einschließlich der erforderlichen Vor- und Nacharbeiten einbauen.

Menge: 2 St EP: GB:

Summe Abschnitt 7 Pflaster-, Bord-, und Rinnenarbeiten



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Abschnitt 8 Geländemodelierung

1.8.1

Gelagerten Boden wieder einbauen

Im Baustellenbereich gelagerten Boden laden, fördern und in Auftragsstrecken profilgerecht einbauen und verdichten.
Das Herstellen des Planums und Erschwernisse durch Einbauten werden nicht gesondert vergütet.
Abgerechnet wird nach Auftragsprofilen.

Menge: 100 m³ EP: GB:

1.8.2

Oberboden liefern und hinter Kantenstein andecken

Oberboden, vom AN frei Baustelle liefern und profilgerecht andecken.
Andeckung hinter Kantenstein und angrenzende Flächen.
Dicke der Andeckung über 10 bis 25 cm.
Abgerechnet wird nach Auftragsflächen.

Menge: 45 m³ EP: GB:

1.8.3

Oberbodenflächen ansäen

Oberbodenflächen für die Decksaat vorbereiten und ansäen.
Das Saatgut einarbeiten und eindrücken.
Ansaat unzureichend begrünter Flächen wiederholen.
Flächen nach Angabe des AG, spätestens bei Halmbildung mähen.
Mähgut geht in das Eigentum des AN über und wird beseitigt.
Saatgut des AN, Menge = 40 g/m²
25 v.H. Engl. Raygras
8 v.H. Wiesenrispe
15 v.H. Rotschwingel, Ausläufer treibend
40 v.H. Rotschwingel, horstbildend
8 v.H. Fioringras
4 v.H. gemeine Rispe

Menge: 180 m² EP: GB:

Summe Abschnitt 8 Geländemodelierung

Abschnitt 9 Beleuchtung

1.9.1

Kabelgraben (35 cm breit) in Verbindung mit Straßenbau

Kabelgraben für die Verlegung von Kabelschutzrohren in Verkehrsflächen in Verbindung mit Straßenbauarbeiten ausheben.
Nach Verlegung der Schutzrohre gemäß Merkblatt für Verfüllung von Leitungsgräben verfüllen und verdichten. Bodenaushub der früheren Bodenklassen 3-5 beseitigen. Beseitigung des Aushubmaterials nach EBV > BM-F3, DK1
Füllmaterial: steinfreier Sand



Proj.: 2025-S

LV: 28

Bereich 1

Straßenbau

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Heckstraße

Aushubbreite: 0,35 m
Aushubtiefe: 0,70 m ab OK Planum
Grabentiefen über 0,70m sind vorab mit der Bauleitung
abzustimmen.

Menge: 60 m EP: GB:

1.9.2

Sand liefern und einbauen

Sandlieferung und Einbau für nicht wiederverwendbaren Bodenaushub.

Menge: 10 m³ EP: GB:

1.9.3

Kabelschutzrohr verlegen

Kabelschutzrohre Außendurchmesser 110 mm in vorhandenem Graben verlegen.
Die Rohre werden bauseits frei Baustelle geliefert.
Abgerechnet wird nach verlegter Länge.

Menge: 60 m EP: GB:

1.9.4

Beleuchtungskabel einziehen

Beleuchtungskabel, vom AG frei Baustelle geliefert, in die Kabelschutzrohre einziehen.
Kabel: NYY-J 5x10²

Menge: 70 m EP: GB:

1.9.5

Beleuchtungsmast aufstellen (L = 5 + 0,8 m)

Beleuchtungsmaste, ca. 5 m, vom AG frei Baustelle
geliefert, aufstellen.

In den EP sind folgende Leistungen einzukalkulieren:

- Baugrube herstellen, L/B/T = 40/40/90 cm, Aushub beseitigen.
- Mast lotrecht einsetzen, die Angabe des Standortes erfolgt durch den AG.
- Am Mastfuß Beton in den Abmessungen der Baugrube, jedoch nur 15 cm hoch, einbauen und verdichten.
- Montagearbeiten abstimmen. Die Ausführung erfolgt durch die Stadtwerke Bielefeld.
- Im Bereich der Kabeleinführung und der Montageöffnung des Mastes steinfreien Sand liefern, einbauen und verdichten.
- Auf der Sandschicht einen zweiten Kranz aus Beton wie oben beschrieben einbauen und verdichten. OK-Beton mind. 12 cm unter OK Gehweg.

Menge: 2 St EP: GB:



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Übertrag €

1.9.6

Kopflöcher für Kabelanschluß herstellen

Kopflöcher für die Herstellung von Kabelanschlüssen der Straßenbeleuchtung herstellen, Leerrohr freilegen und ohne Beschädigung des im Leerrohr vorhandenen Kabels für die Herstellung der Muffe auftrennen. Verdichtungsfähigen Aushubboden seitlich lagern, überschüssigen und unbrauchbaren Boden beseitigen. Die Montagearbeiten werden von der Stadtwerke Bielefeld durchgeführt. Länge und Breite der Montagegrube ca. 1,20 x 1,20 m. Nach erfolgter Montage Grube mit seitlich lagerndem Boden und, soweit erforderlich, zu lieferndem verdichtungsfähigem Füllboden lagenweise verfüllen und verdichten.

Menge: 4 St EP: GB:

Summe Abschnitt 9 Beleuchtung

Abschnitt 10 Sonstiges

1.10.1

Fahrradbügel liefern

Fahrradbügel 285 x 1.100 mm aus Rundrohr (Durchmesser 42,2 mm) mit je 2 Fußplatten 150x 50 mm zum aufdübeln.
Material: Edelstahl (1.4301),
Oberfläche Bügel: geschliffen,
Oberfläche Fußplatte: rauh
Die Ausführung erfolgt gem. beigefügtem Detailplan.

Menge: 3 St EP: GB:

1.10.2

Fahrradbügel setzen bzw. angleichen

Gelieferte Fahrradbügel nach Angabe der Bauleitung einschließlich der erforderlichen Vor- und Nacharbeiten auf einer Betonplatte 50x25x12-14cm in einem Betonfundament setzen.
Pro Fahrradbügel wird eine Betonplatte benötigt, die mittels Edelstahl Durchsteckankern/schrauben mit der Fußplatte des Fahrradbügels verbunden werden bzw. aufgedübelt werden (s. Detailplan).
Die Lieferung der Betonplatte und des Befestigungsmaterials sind in den EP einzukalkulieren und werden nicht geondert vergütet.

Menge: 3 St EP: GB:

1.10.3

Aushub- und Verfüllarbeiten für Fahrradbügel

Aushub für das Fundament bzw. die Fundamentplatte der Fahrradbügel in der Größe von ca. (BeitexLängexTiefe) 80x55x40 herstellen.
Nach Setzen des Fundaments restliche Baugrube mit Schotter verfüllen.
Das Aufbruchgut geht in Besitz des AN über und ist entsprechend der Ersatzbaustoffverordnung (> BM-F3, DK1) zu beseitigen.
Das Liefern des Schottermaterials, der Lageweise Einbau, die Verdichtungsarbeiten sowie das Planieren sind in den EP einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Bereich 1

Heckstraße

Übertrag €

.....

Menge: 3 St EP: GB:

1.10.4

Schilderposten setzen

Seitlich gelagerte oder vom AG gelieferte Schilderposten nach Angabe der Bauleitung einschließlich der erforderlichen Vor- und Nacharbeiten setzen.

Menge: 2 St EP: GB:

1.10.5

Außenputz auf Mauerwerks-Abbruchfläche herstellen

Herstellen eines mineralischen Außenputzes auf einer bestehenden Mauerwerksfläche (Abbruchfläche).

Die Mauerwerksfläche ist von Schmutz, Staub, losen Teilen und haftungsmindernden Rückständen zu reinigen und auf Tragfähigkeit zu prüfen.

Fehlstellen, offene Fugen und Ausbrüche im Mauerwerk sind mit geeignetem Mauermörtel fachgerecht auszubessern.

Aufbringen eines mineralischen Haftgrundes oder Tiefengrundes entsprechend dem Saugverhalten des Untergrundes.

Aufbringen eines mineralischen Außenputzes der Putzmörtelgruppe P III gemäß DIN EN 998-1 in einer Gesamtputzdicke von ca. 15±20 mm.

Oberfläche entsprechend Vorgabe (z. B. geglättet) bearbeiten. Nachbehandlung und Schutz der frischen Putzoberfläche während der Abbindezeit gegen schädigende Witterungseinflüsse (z. B. Regen, Frost, starke Sonneneinstrahlung).

Verputzarbeiten nur bei geeigneten Witterungsbedingungen (Temperatur > +5 °C, kein Frost, keine direkte Sonneneinstrahlung) ausführen.

Die Arbeiten sind fachgerecht und gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie nach den Bestimmungen der DIN 18350 und DIN EN 998-1 auszuführen. Leistungsumfang beinhaltet alle Nebenleistungen wie Abdeckungen, Schutzmaßnahmen und Arbeitsgerüste bis 2,00 m Arbeitshöhe.

Menge: 2 m² EP: GB:

.....

Summe Abschnitt 10 Sonstiges

.....

.....

Summe Bereich 1 Heckstraße

.....

.....



Proj.: 2025-S

Straßenbau

LV: 28

Neubau eines Fuß- und Radweges in der Heckstraße

Z U S A M M E N S T E L L U N G

Bereich 1 Heckstraße

Abschnitt 1 Verkehrssicherung und Stundenlohnarbeiten €

Abschnitt 2 Erd- und Abbrucharbeiten €

Abschnitt 3 Entwässerungseinrichtungen €

Abschnitt 4 Schottertragschichten €

Abschnitt 5 Asphalttragschichten €

Abschnitt 6 Gußasphalt €

Abschnitt 7 Pflaster-, Bord-, und Rinnenarbeiten €

Abschnitt 8 Geländemodelierung €

Abschnitt 9 Beleuchtung €

Abschnitt 10 Sonstiges €

Summe 1 Heckstraße €

Summe LV €

zuzüglich 19,00 % Mwst €

Gesamtsumme €